



Europäische
Kommission

SCHWARZ EUROBAROMETER 556

Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

EUROBAROMETER-BERICHT

Februar 2025

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Umfrage von Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation

Von der Europäischen Kommission koordinierte Umfrage, Generaldirektion Kommunikation (Referat „Medienbeobachtung und Eurobarometer“ der GD COMM)

Dieses Dokument gibt nicht den Standpunkt der Europäischen Kommission wieder. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.



*Eŭropo
Demokratio
Esperanto*

Dokument von Pierre Dieumegard für [Europe-Democracy-Esperanto](#)

Ziel dieses "vorläufigen" Dokuments ist es, es mehr Menschen in der Europäischen Union zu ermöglichen, sich der von der Europäischen Union erstellten (und durch ihre Steuern finanzierten) Dokumente bewusst zu werden.

Wenn es keine Übersetzungen gibt, werden die Bürgerinnen und Bürger von der Debatte ausgeschlossen.

Dieses Dokument „Eurobarometer“ [existierte nur in englischer Sprache](#) in einer PDF-Datei. Aus der Ausgangsdatei haben wir eine Odt-Datei erstellt, die von der Libre Office-Software für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen vorbereitet wurde. Die Ergebnisse sind nun [in allen Amtssprachen verfügbar](#).

Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Verordnungen, sondern auch die wichtigen Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns :

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:Kontakto@europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Titel des Projekts

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und
Prioritäten der EU:

Ansichten junger Menschen

Bericht

EN

Katalognummer

NA-01-25-020-DE-N

ISBN

978-92-68-25234-5

Doi:10.2775/9830210

© Europäische Union, 2025

<https://europa.eu/eurobarometer>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Wichtigste Feststellungen.....	7
1. Stärken, Herausforderungen und Prioritäten der EU.....	10
1.1. Wahrnehmungen über die Stärke der EU.....	10
1.2. Meinungen zu den wichtigsten aktuellen Herausforderungen der EU.....	14
1.3. Ansichten über Bereiche, die die EU vorrangig behandeln sollte.....	18
2. Werte und Grundsätze, die die EU am besten repräsentieren.....	23
3. Auswirkungen der EU auf die Gesellschaft – und auf persönlicher Ebene.....	27
3.1. Wahrnehmung der gesellschaftlichen Auswirkungen der EU.....	27
3.2. Was es bedeutet, Teil der EU zu sein.....	29
4. Wahrnehmungen über die Zukunft.....	33
4.3. Erwartungen an die EU bis 2030.....	35
4.4. Hauptsorgen für die Zukunft.....	39
5. Demokratie in der EU.....	43
5.1. Zufriedenheit mit der Funktionsweise der Demokratie.....	43
5.2. Standpunkte zu den Grundsätzen der Demokratie.....	47
5.3. Wahrgenommene Bedrohungen für die Demokratie in der EU.....	51
6. Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung und das Interesse an der Politik.....	56
6.1. Die besten Möglichkeiten, die Entscheidungsfindung zu beeinflussen.....	56
7. Ansichten zu EU-Investitionen zur Unterstützung junger Menschen.....	65
Technische Spezifikationen.....	69
Fragebogen.....	71
Datenanhang.....	79

Einleitung

Diese Flash-Eurobarometer-Umfrage gibt einen Überblick über die Meinung junger Menschen zur Europäischen Union (EU) und ihrer Zukunft und untersucht ihre Perspektive auf die Demokratie in der EU. Es werden Schlüsselthemen untersucht, wie z.B.: (1) Stärken und Herausforderungen der EU, (2) vorrangige Bereiche für die EU, (3) Werte, die die EU am besten repräsentieren, (4) die Zukunft der EU, (5) der Zustand der Demokratie in der EU, (6) Bedrohungen der Demokratie in der EU und (7) EU-Investitionen zur Unterstützung junger Menschen.

Im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, befragte Ipsos European Public Affairs eine repräsentative Stichprobe junger EU-Bürger (zwischen 16 und 30 Jahren) in jedem der 27 Mitgliedstaaten der EU. Zwischen dem 11. und 20. Februar 2025 wurden 25 933 Interviews über computergestützte Webinterviews (CAWI) mit Ipsos Online-Panels und ihrem Partnernetzwerk durchgeführt.

Anmerkungen

dass nicht alle offensichtlichen Unterschiede zwischen Ländern, soziodemografischen Gruppen und im Zeitverlauf statistisch signifikant sein können. Daher werden im Text nur Unterschiede hervorgehoben, die statistisch signifikant sind (bei einem Konfidenzniveau von 5 %), d. h. wenn hinreichend sicher sein kann, dass sie wahrscheinlich nicht zufällig aufgetreten sind.

Die Erhebungsdaten werden gewichtet, um die marginalen Bevölkerungsverteilungen nach Alter, Geschlecht und geografischer Region unter Verwendung der Post-Stratifikationsgewichtung widerzuspiegeln. Die Gewichtung der EU-27 richtet sich nach der Bevölkerungszahl der 16- bis 30-Jährigen in den einzelnen Ländern.

■ Antwortprozentsätze übersteigen 100 %, wenn die Frage es den Befragten ermöglicht, mehrere Antworten auszuwählen.

■ In diesem Bericht werden die Länder mit ihrer offiziellen Abkürzung bezeichnet. Die in diesem Bericht verwendeten

BE	Belgien	FR	Frankreich	NL	Niederlande
BG	Bulgarien	HR	Kroatien	AT	Österreich
CZ	Tschechien	IT	Italien	PL	Polen
DK	Dänemark	CY	Republik Zypern *	PT	Portugal
DE	Deutschland	LV	Lettland	RO	Rumänien
EE	Estland	LT	Litauen	SI	Slowenien
IE	Irland	LU	Luxemburg	SK	Slowakei
EL	Griechenland	HU	Ungarn	FI	Finnland
ES	Spanien	MT	Malta	SE	Schweden

* Zypern als Ganzes ist einer der 27 EU-Mitgliedstaaten. Aus praktischen Gründen werden Interviews nur in dem Teil des Landes durchgeführt, der von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird.

■ Erhebungsergebnisse unterliegen Stichprobentoleranzen, was bedeutet,

Abkürzungen sind nachstehend aufgeführt.

Wichtigste Feststellungen

Stärken, Herausforderungen und Prioritäten der EU

- Junge Menschen betrachten die Freizügigkeit in der EU (32 %) und die guten Beziehungen und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten (28 %) als Hauptstärken der EU. Weitere wichtige Stärken der EU, die von mehr als einem Fünftel der jungen Menschen ausgewählt wurden, sind: das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte (25 %), die Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU (23 %), den Lebensstandard der EU-Bürger (23 %), das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt (22 %) und die Stellung der EU in der Welt (22 %).

Auf die Frage nach den Herausforderungen, vor denen die EU steht, sind die beiden von jungen Menschen am häufigsten genannten Herausforderungen Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt (32 %) und die Lebenshaltungskosten (32 %). Darauf folgen irreguläre Migration (29 %), Terrorismus und organisierte Kriminalität (29 %), Umweltfragen und Klimawandel (28 %) sowie Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich) (26 %).

- Auf die Frage, welche Bereiche die EU vorrangig behandeln sollte, stehen Sicherheit und Verteidigung an erster Stelle, die von 31 % der Befragten ausgewählt werden. Darauf folgen Umwelt und Klimawandel (27 %), öffentliche Gesundheit (27 %), irreguläre Migration (26 %), Beschäftigung und soziale Gleichstellung (26 %), Wirtschaft und öffentliche Finanzen (24 %) sowie allgemeine und berufliche Bildung (23 %), die jeweils von etwa einem Viertel der jungen Menschen ausgewählt werden.

Werte und Grundsätze, die die EU am besten repräsentieren

Mit einer Liste von zehn Werten und Grundsätzen wählt der größte Anteil

junger Menschen Frieden und Stabilität (30 %) sowie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit (29%) als Vertreter der EU aus. Darauf folgen die Achtung der Menschenrechte (26 %), die Solidarität zwischen den EU-Ländern (26 %), die wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Wohlstand (24 %) und die kulturelle Vielfalt (23 %).

Auswirkungen der EU auf die Gesellschaft – und auf persönlicher Ebene

- Sechs von zehn jungen Menschen sind der Meinung, dass die EU einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft hat, in der sie leben, wobei 19 % die Auswirkungen als „sehr positiv“ und 41 % als „ziemlich positiv“ betrachten. Im Gegensatz dazu ist etwa jeder Zehnte der Ansicht, dass die Auswirkungen der EU „ziemlich negativ“ (8 %) oder „sehr negativ“ (3 %) sind. Etwas mehr als ein Viertel der jungen Menschen (27 %) hält die Auswirkungen der EU für neutral.

Auf die Frage, was es für sie persönlich bedeutet, Teil der EU zu sein, ist die Freiheit, andere EU-Länder zu reisen und zu erkunden (39 %), die am häufigsten gewählte Antwort. Darauf folgen der Zugang zu Programmen und Unterstützung für junge Menschen (z. B. Erasmus+, DiscoverEU, Europäisches Solidaritätskorps, EURES usw.) (30 %) und Möglichkeiten für Arbeit, Studium und Ausbildung in der gesamten EU (28 %).

Wahrnehmungen über die Zukunft

- Auf EU-Ebene sind etwa sechs von zehn jungen Menschen (61 %) optimistisch in Bezug auf die Zukunft der EU, wobei 15 % antworten, sie seien „sehr optimistisch“ und 46 % „eher optimistisch“. Weniger Befragte geben an, pessimistisch über die Zukunft der EU zu sein: 7 % sind „sehr pessimistisch“ und 24 % „eher pessimistisch“.
- Die wichtigsten Veränderungen, die junge Menschen in der EU bis Ende 2030 am liebsten sehen würden, sind verbesserte Beschäftigungsmöglichkeiten und

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

wirtschaftliche Stabilität (34 %), gefolgt von einer stärkeren Rolle der EU bei der Förderung von Frieden und Sicherheit weltweit (28 %) und einem stärkeren Klimaschutz und Umweltschutz (26 %).

- Die größte Sorge für die Zukunft, die sich bei jungen Menschen in der gesamten EU abzeichnet, sind die Lebenshaltungskosten (41 %), gefolgt von Frieden und globaler Stabilität (30 %), wirtschaftlicher Stabilität (27 %) sowie Klimawandel und Umwelt (26 %).

Demokratie in der EU

- Mehr als die Hälfte der jungen Menschen ist mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land zufrieden, 17 % sind „sehr zufrieden“ und 42 % „eher zufrieden“. Auf die Frage nach ihrer Zufriedenheit mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU geben fast zwei Drittel der jungen Menschen an, zufrieden zu sein (15 % sind „sehr zufrieden“ und 50 % „eher zufrieden“).
- Bei der Auswahl der wichtigsten Grundsätze der Demokratie stellt sich die Achtung der Menschenrechte als wichtigster Grundsatz heraus (38 %), gefolgt von der Meinungsfreiheit, auch durch Demonstrationen (33 %), sowie von Gleichheit und Nichtdiskriminierung (27 %). Drei Grundsätze werden von 23 % der jungen Menschen als wichtig angesehen: das Recht auf Privatsphäre und Datenschutz, das aktive und passive Wahlrecht bei freien Wahlen und die Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz gewahrt wird.
- Bei der Auswahl der schwerwiegendsten Bedrohungen für die Demokratie in der EU werden am häufigsten falsche und/oder irreführende Informationen im Allgemeinen, die online und offline verbreitet werden (34 %), sowie wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit (32 %) ausgewählt. Auf diese Bedrohungen folgen ein verringertes Maß an Toleranz und Respekt in den Gesellschaften (27 %), mangelndes Vertrauen in die Institutionen

(24 %) und ein geringes Engagement der Bürgerinnen und Bürger bei der politischen Entscheidungsfindung (23 %).

Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung und das Interesse an der Politik

- Der größte Anteil junger Menschen in der EU (44 %) gibt an, an (europäischen oder nationalen) Wahlen teilgenommen zu haben, wenn sie gefragt werden, auf welche Weise sie ihre Stimme am wirksamsten wahrnehmen, um sicherzustellen, dass die Entscheidungsträger auf EU-Ebene Gehör finden. An zweiter Stelle – wenn auch aus der Ferne – steht die Teilnahme an einer Demonstration oder ein Streik, der von 23 % der Befragten in der gesamten EU ausgewählt wurde.
- Mehr Aufmerksamkeit von Politikern auf Themen, mit denen junge Menschen konfrontiert sind, und mehr Möglichkeiten für junge Menschen, direkt mit Politikern in Kontakt zu treten (z. B. durch Diskussionsgruppen mit jungen Menschen und Politikern), ergeben sich als die beiden wichtigsten Entscheidungen, wenn junge Menschen gefragt werden, was ihr Interesse an Politik erhöhen würde, die beide von 37 % der Befragten ausgewählt wurden.

Ansichten zu EU-Investitionen zur Unterstützung junger Menschen

Auf die Frage, in welchen Bereichen die EU mehr Mittel zur Unterstützung junger Menschen investieren sollte, nennt der größte Teil der jungen Menschen bezahlbaren Wohnraum und Lebenshaltungskosten (38 %). Allgemeine und berufliche Bildung, Kompetenzentwicklung (29 %), psychische Gesundheit und Wohlbefinden (28 %), Zugang zu Gesundheitsversorgung und Gesundheitsversorgung (27 %) und Jugendbeschäftigung (27 %) werden von jeweils mehr als einem Viertel der Befragten als Bereiche für EU-Investitionen ausgewählt.

1. Stärken, Herausforderungen und Prioritäten der EU

In diesem Abschnitt wird die Wahrnehmung junger Menschen in Bezug auf die Stärken der EU, die wichtigsten Herausforderungen, vor denen die EU steht, und die Bereiche, denen die EU Vorrang einräumen sollte, erörtert.

Bei kleineren Anteilen werden die Investitionen der EU in Regionen, Landwirtschaft und anderen Bereichen (17 %), die Fähigkeit der EU zur Schaffung von Arbeitsplätzen (16 %) und die Innovation und Forschung der EU (16 %) ausgewählt.

1.1. Wahrnehmungen über die Stärke der EU

Den jungen Menschen wurde eine Liste mit zehn potenziellen Stärken der EU vorgelegt. Von dieser Liste werden die Freizügigkeit in der EU (32 %) und die guten Beziehungen und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten (28 %) von den größten Anteilen junger Menschen als Hauptstärken der EU ausgewählt.

Weitere wichtige Stärken der EU, die von mehr als einem Fünftel der jungen Menschen ausgewählt wurden, sind: das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte (25 %), die Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU (23 %), den Lebensstandard der EU-Bürger (23 %), das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt (22 %) und die Stellung der EU in der Welt (22 %).

Frage 3: Welche der folgenden Faktoren sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Stärken der EU? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)



(%, EU27) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

Der Anteil junger Menschen, die sich für die Freizügigkeit in der EU als wichtige Stärke der EU entscheiden, reicht von 15 % in Österreich bis 54 % in Tschechien. In 17 Mitgliedstaaten ist diese Stärke die am häufigsten gewählte.

In sechs Mitgliedstaaten sind die guten Beziehungen und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten die am häufigsten genannte Stärke der EU. Etwa ein Drittel der jungen Menschen in Tschechien (35 %) sowie in Estland und Malta (jeweils 33 %) erwähnt diese Stärke, verglichen mit 18 % der jungen Menschen in Ungarn.

Der höchste Anteil junger Menschen, die der Ansicht sind, dass eine der Hauptstärken der EU das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte ist, wird in Finnland (33 %), Deutschland (32 %) und Portugal (31 %) sowie Zypern, Estland und Litauen (alle 30 %) beobachtet, während der niedrigste Anteil in Polen (13 %) zu verzeichnen ist.

Die Anteile, die den Lebensstandard der EU-Bürger als Stärke der EU auswählen, sind in Slowenien (30 %) sowie in Österreich, Deutschland und Polen (alle 29 %) am höchsten. Umgekehrt befindet sich Ungarn am unteren Ende der Länderrangliste, wobei 13 % der Befragten diese Stärke wählen; Ein ähnlich niedriger Anteil ist in Italien (15 %) zu beobachten.

Etwa drei von zehn jungen Menschen in Dänemark (31 %) und Finnland (28 %) sind der Ansicht, dass eine der Hauptstärken der EU das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt ist. Die Befragten in Polen (15 %) hingegen erwähnen diese Stärke am wenigsten.

In allen Mitgliedstaaten nennen weniger als 30 % der jungen Menschen die folgenden Hauptstärken der EU:

- Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU (von 16 % in Schweden auf 28 % in Dänemark)
- Die Stellung der EU in der Welt (von 14 % in Luxemburg bis 26 % in Frankreich)

- Investitionen der EU in Regionen, Landwirtschaft und anderen Bereichen (von 11 % in Deutschland und Schweden auf 28 % in Estland und Rumänien)
- Die Fähigkeit der EU zur Schaffung von Arbeitsplätzen (von 8 % in Tschechien bis 27 % in Rumänien)
- Innovation und Forschung in der EU (von 12 % in Griechenland bis 21 % in Italien).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 3: Welche der folgenden Faktoren sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Stärken der EU? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Freizügigkeit in der EU	Die guten Beziehungen und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten	Das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte	Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU	Lebensstandard der EU-Bürger	Das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt	Die Position der EU in der Welt	Investitionen der EU in Regionen, Landwirtschaft und anderen Bereichen	Die Fähigkeit der EU zur Schaffung von Arbeitsplätzen	Innovation und Forschung in der EU
EU27	32	28	25	23	23	22	22	17	16	16
BE	27	29	25	22	20	26	16	26	18	14
BG	25	27	18	18	22	22	15	25	19	17
CZ	54	35	23	20	26	19	21	19	8	13
DK	27	27	29	28	24	31	23	20	13	15
DE	18	32	32	24	29	22	21	11	18	14
EE	47	33	30	27	23	20	18	28	12	19
IE	22	32	26	26	21	24	16	27	15	14
EL	37	29	26	21	19	23	17	25	20	12
ES	33	26	23	22	28	23	21	15	15	20
FR	41	27	19	25	19	19	26	15	12	16
Persönalabteilung	37	28	18	24	26	20	22	27	23	18
IT	35	28	28	24	15	24	24	13	11	21
CY	37	31	30	22	25	27	14	25	23	13
LV	42	30	23	25	23	22	22	22	16	16
LT	35	27	30	21	22	25	22	23	19	18
LU	30	24	28	18	24	23	14	23	17	17
HU	22	18	27	19	13	22	16	22	18	17
MT	21	33	28	25	20	27	17	25	17	14
NL	28	24	25	25	24	25	25	22	16	13
AT	15	30	26	22	29	25	15	18	25	16
PL	47	26	13	20	29	15	23	20	19	14
PT	28	30	31	23	26	23	23	17	19	18
RO	26	29	25	25	22	21	17	28	27	16
SI	43	28	21	23	30	22	19	20	21	17
SK	33	26	22	18	22	17	18	23	20	15
FI	36	27	33	19	23	28	21	21	14	13
SE	43	27	27	16	22	22	23	11	15	15

Antworten „Keine der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Junge Männer nennen eher als junge Frauen die Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU (25 % gegenüber 21 %) und die Investitionen der EU in Regionen, Landwirtschaft und anderen Bereichen (19 % gegenüber 15 %) als Hauptstärken der EU. Umgekehrt sind junge Frauen etwas häufiger als junge Männer, um die folgenden als Stärken zu wählen: Freizügigkeit in der EU (33 % gegenüber 31 %), die guten Beziehungen und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten (29 % gegenüber 27 %), das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte (26 % gegenüber 24 %) und das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt (23 % gegenüber 21 %).

Einige Unterschiede können auch über Alterskategorien hinweg festgestellt werden. Befragte im Alter von 25 bis 30 Jahren erwähnen häufiger als jüngere Befragte die Freizügigkeit in der EU (35 % gegenüber 30 %), wählen jedoch seltener die EU-Investitionen in Regionen, Landwirtschaft und anderen Bereichen aus (16 % gegenüber 18 %). Andererseits erwähnen die Befragten im Alter von 16 bis 18 Jahren häufiger als die älteren Befragten die Fähigkeit der EU, Arbeitsplätze zu schaffen (19 % gegenüber 15 % bis 16 %).

Junge Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, weisen eine geringere Tendenz auf, die Freizügigkeit in der EU (30 % gegenüber 33 %) und das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt (19 % gegenüber 23 %) als Stärken der EU auszuwählen, als diejenigen, die an eher städtischen Orten leben.

Junge Menschen, die sich derzeit in einer postsekundären oder höheren Bildung befinden, erwähnen häufiger als diejenigen, die sich derzeit in einer Sekundarstufe oder niedriger befinden, die Freizügigkeit in der EU (34 % gegenüber 27 %), das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte (27 % gegenüber 22 %), die Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU (27 % gegenüber 22 %) und den Lebensstandard der EU-Bürger (26 % gegenüber 22 %) als Hauptstärken der EU. Ebenso sind die Anteile junger Menschen,

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

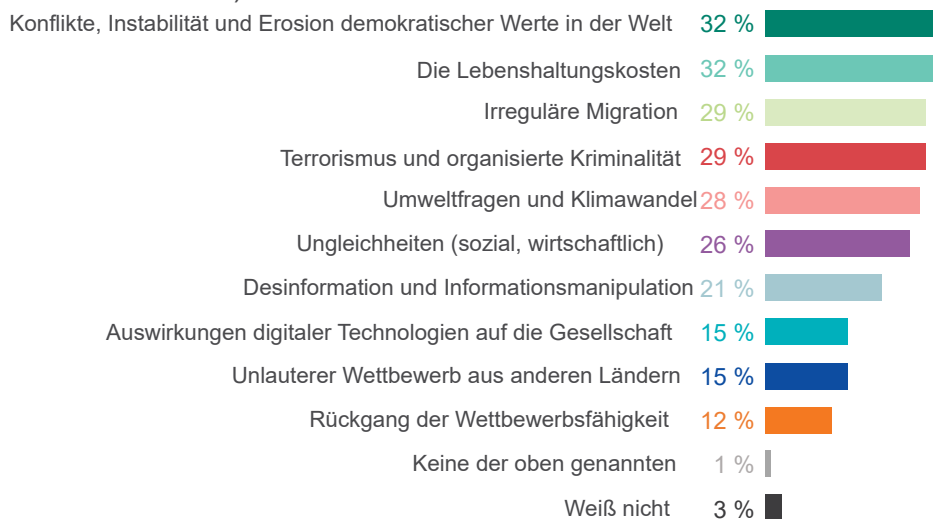
die angeben, dass die Freizügigkeit in der EU, das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte sowie die Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU Stärken der EU sind, bei den Befragten, die einen postsekundären Bildungsabschluss oder einen höheren Abschluss erworben haben, höher als bei denjenigen mit einem Sekundarschulabschluss oder einem niedrigeren Abschluss.

1.2. Meinungen zu den wichtigsten aktuellen Herausforderungen der EU

Die Befragten wurden auch zu den Herausforderungen befragt, vor denen die EU steht. Die beiden von jungen Menschen in der gesamten EU am häufigsten genannten Herausforderungen sind Konflikte, Instabilität und die Erosion demokratischer Werte in der Welt (32 %) und die Lebenshaltungskosten (32 %). Darauf folgen irreguläre Migration (29 %), Terrorismus und organisierte Kriminalität (29 %), Umweltfragen und Klimawandel (28 %) sowie Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich) (26 %).

Weniger junge Menschen geben an, dass Desinformation und Informationsmanipulation (21 %), die Auswirkungen digitaler Technologien auf die Gesellschaft (15 %) oder unlauterer Wettbewerb aus anderen Ländern (15 %) derzeit die größten Herausforderungen für die EU darstellen; 12 % der jungen Menschen entscheiden sich für eine abnehmende Wettbewerbsfähigkeit.

Frage 6: Welche der folgenden Herausforderungen stellt die EU Ihrer Meinung nach derzeit am größten dar? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)



(%,EU27) Basis:n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In 13 Mitgliedstaaten stellen Konflikte, Instabilität und die Aushöhlung demokratischer Werte in der Welt die größte Herausforderung dar. Etwa vier von zehn – oder mehr – jungen Menschen in Finnland (46 %), Dänemark und Litauen (jeweils 40 %) und Estland (39 %) erwähnen dies, gegenüber etwas mehr als einem Viertel in Malta und Portugal (jeweils 27 %).

Der größte Anteil junger Menschen in Estland (42 %), Frankreich (36 %), Griechenland (32 %) und Irland (29 %) nennt die Lebenshaltungskosten als Herausforderung für die EU. Diese Herausforderung ist auch in Italien (38 %), Polen (35 %) sowie Kroatien, Lettland und Slowenien (alle 34 %) hoch. Nicht mehr als jeder fünfte Jugendliche erwähnt diese Herausforderung jedoch in Luxemburg (19 %) und Dänemark (20 %).

Unregelmäßige Migration steht in Tschechien (44 %), Polen und Slowenien (jeweils 37 %), Kroatien und Portugal (jeweils 35 %) sowie Spanien (34 %) an erster Stelle. In den übrigen Ländern schwankt der Anteil der Befragten, die sich für diese Herausforderung entscheiden, zwischen 13 % in Finnland und 33 % in Zypern.

In Schweden (48 %) und Deutschland (37 %) sind Terrorismus und organisierte Kriminalität die von jungen Menschen am häufigsten genannten Herausforderungen. In allen anderen Mitgliedstaaten wählt nicht mehr als ein Drittel der jungen Menschen diese Herausforderung aus, wobei der Anteil zwischen 19 % in Ungarn und 33 % in Österreich liegt.

Die Befragten in Italien (40%) erwähnen am ehesten Umweltprobleme und den Klimawandel. Diese Herausforderungen sind auch in den Niederlanden (34 %) und Tschechien (32 %) hoch, im Gegensatz zu Bulgarien, Kroatien, Ungarn, Lettland und Luxemburg, wo sich 22 % der jungen Menschen für diese Herausforderung entscheiden.

Der Anteil der Befragten, die Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich) als eine der größten

Herausforderungen für die EU auswählten, schwankt zwischen 14 % in Malta und 37 % in Italien.

In allen Mitgliedstaaten werden die verbleibenden Herausforderungen, die in der Umfrage aufgeführt sind, von nicht mehr als drei von zehn Befragten genannt:

Desinformation und Informationsmanipulation
(von 17 % in Italien auf 31 % in Tschechien)

■ Auswirkungen digitaler Technologien auf die Gesellschaft (von 11 % in Deutschland auf 27 % in Malta)

■ Unlauterer Wettbewerb aus anderen Ländern
(von 8% in Tschechien bis 23% in Irland)

■ Abnehmende Wettbewerbsfähigkeit (von 9 % in Polen und Spanien auf 18 % in Estland).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Frage 6: Welche der folgenden Herausforderungen stellt die EU Ihrer Meinung nach derzeit vor Herausforderungen? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte	Die Lebenshaltungskosten	Irreguläre Migration	Terrorismus und organisierte Kriminalität	Umweltfragen und Klimawandel	Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich)	Desinformation und Informationsmanipulation	Auswirkungen digitaler Technologien auf die Gesellschaft	Unlauterer Wettbewerb aus anderen Ländern	Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit
EU27	32	32	29	29	28	26	21	15	15	12
BE	36	22	19	31	27	23	20	18	18	11
BG	28	24	20	20	22	21	27	17	16	16
CZ	31	23	44	28	32	18	31	14	8	15
DK	40	20	21	31	27	18	23	22	15	14
DE	35	32	31	37	27	24	22	11	13	12
EE	39	42	23	23	26	26	25	16	14	18
IE	28	29	19	20	28	17	24	24	23	14
EL	30	32	27	26	23	27	22	16	21	11
ES	33	31	34	25	26	31	22	13	18	9
FR	31	36	30	27	28	29	19	12	17	13
Persönlichkeit	28	34	35	24	22	32	23	21	20	12
IT	28	38	31	20	40	37	17	13	12	14
CY	35	30	33	29	25	28	28	17	20	13
LV	36	34	23	21	22	26	29	18	22	15
LT	40	28	26	28	25	18	30	22	15	12
LU	34	19	23	28	22	23	20	22	18	12
HU	33	24	16	19	22	22	22	18	19	13
MT	27	22	23	24	25	14	26	27	22	13
NL	35	25	21	30	34	18	20	17	15	11
AT	35	27	25	33	23	24	21	16	18	12
PL	30	35	37	32	23	21	19	16	14	9
PT	27	33	35	27	26	30	20	19	15	11
RO	31	25	20	26	25	23	30	25	15	12
SI	34	34	37	26	25	21	25	15	19	15
SK	34	24	22	20	25	21	30	19	18	10
FI	46	26	13	29	29	26	20	18	16	13
SE	35	32	21	48	30	19	18	12	10	10

Antworten „Keine der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Sozioökonomische Erwägungen

Auf die Frage nach den derzeit größten Herausforderungen für die EU verweisen junge Frauen häufiger als junge Männer auf Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt (34 % vs. 31 %), Lebenshaltungskosten (33 % vs. 30 %), Umweltfragen und Klimawandel (31 % vs. 26 %) sowie Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich) (28 % vs. 24 %). Umgekehrt erwähnen junge Männer häufiger als junge Frauen die irreguläre Migration (32 % vs. 26 %), den unlauteren Wettbewerb aus anderen Ländern (16 % vs. 14 %) und die sinkende Wettbewerbsfähigkeit (14 % vs. 9 %).

Die Befragten im Alter von 16 bis 18 Jahren erwähnen seltener als ältere Befragte Herausforderungen wie die Lebenshaltungskosten (29 % gegenüber 32 %) und die irreguläre Migration (26 % gegenüber 29 % gegenüber 31 %). Andererseits erwähnen die Befragten im Alter von 25 bis 30 Jahren eher Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt (34 % gegenüber 31 %) sowie Desinformation und Informationsmanipulation (23 % gegenüber 20 %).

Die Befragten, die in ländlichen Gebieten leben, haben eine geringere Tendenz als die Befragten, die in kleinen, mittleren und großen Städten leben, zu antworten, dass Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt (29% gegenüber 33%-34%) sowie Umweltfragen und Klimawandel (26% gegenüber 28%-31%) wichtige Herausforderungen für die EU sind.

Die Wahrnehmung der Herausforderungen, mit denen die EU konfrontiert ist, variiert auch je nach Bildungsniveau. Beispielsweise sind junge Menschen, die sich derzeit in der postsekundären oder höheren Bildung befinden, wahrscheinlicher als diejenigen in der Sekundarbildung oder weniger, um Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt (35% vs. 30%), die Lebenshaltungskosten (32% vs. 29%), Umweltfragen und Klimawandel (31% vs. 27%), irreguläre Migration (30% vs. 25%), Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich) (29% vs.

25%) und Desinformation und Informationsmanipulation (23% vs. 20%) zu erwähnen. Junge Menschen mit einem postsekundären Bildungsabschluss oder höher sind wahrscheinlicher als diejenigen mit einem Sekundarschulabschluss oder niedriger, um Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt (36% vs. 28%), Umweltfragen und Klimawandel (30% vs. 26%), Desinformation und Informationsmanipulation (23% vs. 19%) und sinkende Wettbewerbsfähigkeit (14% vs. 11%). Umgekehrt erwähnen junge Menschen mit einem Sekundarschulabschluss oder niedriger eher die Lebenshaltungskosten (38 % gegenüber 30 %).

1.3. Ansichten über Bereiche, die die EU vorrangig behandeln sollte

Bei der Frage nach den Bereichen, die die EU vorrangig behandeln sollte, stehen Sicherheit und Verteidigung an erster Stelle, die von 31 % der Befragten ausgewählt wurden. Darauf folgen Umwelt und Klimawandel (27 %), öffentliche Gesundheit (27 %), irreguläre Migration (26 %), Beschäftigung und soziale Gleichstellung (26 %), Wirtschaft und öffentliche Finanzen (24 %) sowie allgemeine und berufliche Bildung (23 %), die jeweils von etwa einem Viertel der jungen Menschen ausgewählt werden.

Etwa jeder fünfte Jugendliche antwortet, dass die EU Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (20 %) oder Energie (18 %) Vorrang einräumen sollte. Die Befragten sind weniger wahrscheinlich der Meinung, dass die EU Forschung und Innovation (14 %) oder dem digitalen Wandel (11 %) Vorrang einräumen sollte.

Frage 7: Welche der folgenden Bereiche sollte die EU Ihrer Meinung nach vorrangig behandeln?

Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus [MULTIPLE ANTWORTEN]



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In zehn Mitgliedstaaten wird Sicherheit und Verteidigung vom größten Anteil der Befragten als einer der Bereiche ausgewählt, denen die EU Vorrang einräumen sollte. Der Anteil der Befragten, die diese Priorität wählen, reicht von etwa einem von fünf Befragten in Bulgarien (20 %), Irland und Malta (jeweils 21 %) bis zu mindestens vier von zehn Befragten in Schweden (41 %), Tschechien (43 %) und Estland (44 %).

In drei Mitgliedstaaten haben Umwelt und Klimawandel die höchste Priorität. Dies gilt für Italien (37 %), aber auch für Belgien (28 %) und Luxemburg (25 %). Im Vergleich dazu wählen weniger als die Hälfte der jungen Menschen in Ungarn (18 %) und Rumänien (19 %) dies als Priorität für die EU.

In drei weiteren Mitgliedstaaten ist der größte Anteil junger Menschen der Ansicht, dass die EU der öffentlichen Gesundheit Vorrang einräumen sollte: Spanien (33 %), die Slowakei (31 %) und Ungarn (26 %). Die niedrigsten Anteile bei der Auswahl dieser Priorität sind in Luxemburg (18 %), Malta (19 %), Estland (20 %) sowie Belgien, Litauen und den Niederlanden (alle 21 %) zu verzeichnen.

In Slowenien (34 %) und Malta (27 %) nennt der größte Anteil junger Menschen die irreguläre Migration als Priorität für die EU. In den anderen Mitgliedstaaten liegt der Anteil junger Menschen, die dies als Priorität wählen, zwischen 15 % in Ungarn und 39 % in Tschechien.

In Kroatien (32 %) und Bulgarien (29 %) sind Beschäftigung und soziale Gleichstellung die oberste Priorität der EU. In den anderen Mitgliedstaaten schwankt der Anteil dieser Priorität zwischen 16 % in Malta und 33 % in Italien.

Wirtschaft und öffentliche Finanzen liegen in Zypern (34 %) und Griechenland (32 %) am höchsten. Estland (35%) befindet sich (ebenfalls) an der Spitze der Länderrangliste, während Österreich (19%) an der Unterseite zu finden ist.

In allen Mitgliedstaaten nennen nicht mehr als drei von zehn jungen Menschen die

verbleibenden in der Umfrage aufgeführten Prioritäten:

- Allgemeine und berufliche Bildung (von 14 % in Tschechien auf 27 % in Polen)
- Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (von 15 % in Frankreich und Italien auf 31 % in Griechenland)
- Energie (von 12 % in Luxemburg auf 24 % in Tschechien)
- Forschung und Innovation (von 11 % in Deutschland, Polen und Schweden auf 18 % in Irland und Luxemburg)
- Digitaler Wandel (von 8 % in Bulgarien, Polen und Schweden auf 19 % in Irland).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 7: Welche der folgenden Bereiche sollte die EU Ihrer Meinung nach vorrangig behandeln? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Sicherheit und Verteidigung	Umwelt und Klimawandel	Öffentliche Gesundheit	Irreguläre Migration	Arbeitsplätze und soziale Gleichstellung	Wirtschaft und öffentliche Finanzen	Allgemeine und berufliche Bildung	Demokratie und Rechtsstaatlichkeit	Energie	Forschung und Innovationen	Digitale Transformation
EU27	31	27	27	26	26	24	23	20	18	14	11
BE	26	28	21	20	23	22	22	18	17	16	14
BG	20	23	26	18	29	24	21	19	15	13	8
CZ	43	26	28	39	17	23	14	17	24	14	12
DK	32	32	24	17	20	22	16	24	17	16	16
DE	32	27	23	29	28	21	26	24	17	11	13
EE	44	23	20	21	25	35	18	22	23	16	13
IE	21	20	23	22	23	23	20	18	18	18	19
EL	22	23	25	21	27	32	18	31	17	12	13
ES	25	25	33	30	30	25	25	21	14	14	9
FR	35	30	29	24	23	25	24	15	19	14	9
Persönalabteilung	27	22	29	31	32	25	24	19	17	14	14
IT	29	37	28	26	33	24	18	15	18	17	10
CY	24	30	23	29	29	34	19	24	15	16	15
LV	37	20	25	19	29	32	23	19	19	14	13
LT	35	20	21	25	31	27	20	25	17	13	11
LU	22	25	18	23	22	22	18	22	12	18	16
HU	23	18	26	15	25	21	25	18	17	15	13
MT	21	25	19	27	16	23	21	20	21	16	16
NL	32	28	21	23	23	24	21	20	14	12	11
AT	28	28	25	25	24	19	25	23	18	14	13
PL	37	20	28	30	19	25	27	17	23	11	8
PT	31	22	31	29	27	27	26	18	14	14	11
RO	26	19	26	19	26	25	24	25	18	17	17
SI	31	23	28	34	28	22	20	21	19	16	14
SK	29	27	31	16	26	20	18	19	19	14	11
FI	36	28	24	16	25	28	21	25	15	15	10
SE	41	30	29	16	29	26	15	23	20	11	8

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keines der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Soziodemografische Überlegungen

Junge Männer und Frauen haben unterschiedliche Perspektiven, was die EU priorisieren sollte. Junge Männer erwähnen häufiger irreguläre Migration (28 % gegenüber 23 % der jungen Frauen), Energie (22 % gegenüber 14 %), Forschung und Innovation (17 % gegenüber 10 %) und den digitalen Wandel (13 % gegenüber 9 %). Junge Frauen entscheiden sich eher für Umwelt und Klimawandel (30 % gegenüber 24 % der jungen Männer), öffentliche Gesundheit (31 % gegenüber 23 %), Beschäftigung und soziale Gleichheit (30 % gegenüber 23 %) sowie allgemeine und berufliche Bildung (25 % gegenüber 21 %).

Die Befragten im Alter von 25 bis 30 Jahren wählen eher als ihre jüngeren Kollegen Sicherheit und Verteidigung (33 % gegenüber 28 % bis 30 %) und irreguläre Migration (27 % gegenüber 23 % bis 25 %) als Prioritäten für die EU aus. Die ältesten Befragten geben jedoch seltener die allgemeine und berufliche Bildung als Priorität an (19 % gegenüber 24 %-27 %).

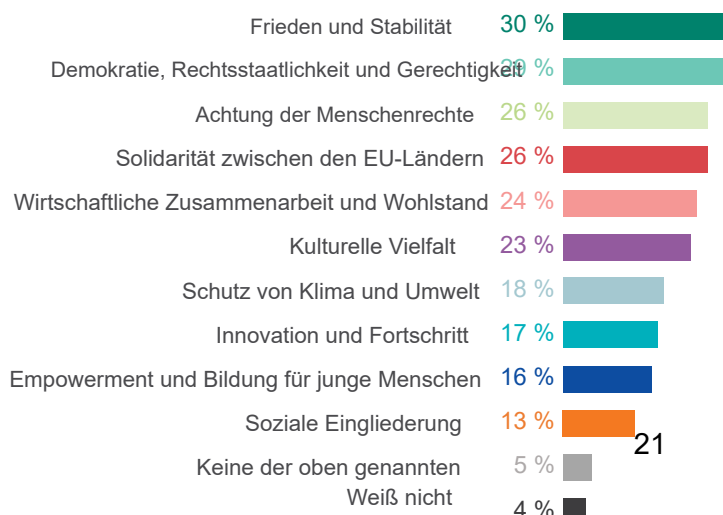
Umwelt und Klimawandel werden von jungen Menschen, die in einer Großstadt oder Stadt leben, in größerem Maße erwähnt (29%) als von Menschen, die in einem ländlichen Gebiet leben (26%).

Junge Menschen, die sich derzeit in einer postsekundären oder höheren Schulbildung

befinden, sind eher geneigt als diejenigen, die sich in einer Sekundarstufe oder niedriger befinden, die folgenden Prioritäten für die EU zu nennen: Sicherheit und Verteidigung (32 % gegenüber 26 %), Umwelt und Klimawandel (30 % gegenüber 24 %), irreguläre Migration (25 % gegenüber 22 %) sowie Wirtschaft und öffentliche Finanzen (24 % gegenüber 21 %). Befragte mit einem postsekundären Bildungsabschluss oder einem höheren Bildungsabschluss wählen eher Umwelt und Klimawandel (30 % vs. 25 %) sowie Forschung und Innovation (14 % vs. 12 %) als Prioritäten für die EU aus. Letztere sind jedoch eher der Ansicht, dass die EU Beschäftigung und sozialer Gleichheit Vorrang einräumen sollte (27 % gegenüber 24 %) als höher gebildete Befragte.

F4 Welcher der folgenden Punkte repräsentiert Ihrer Meinung nach die EU am besten?

Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus [MULTIPLE ANTWORTEN]



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

Frieden und Stabilität sind die ranghöchste Antwort in sieben Mitgliedstaaten. Ein Drittel – oder mehr – der jungen Menschen in Tschechien (37 %), Italien (34 %) sowie Portugal und Schweden (jeweils 33 %) nennen Frieden und Stabilität als einen Wert, der die EU am besten repräsentiert, verglichen mit nur 17 % der jungen Menschen in Bulgarien.

Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Justiz sind in sechs Mitgliedstaaten die am häufigsten ausgewählten Themen. In Dänemark und Deutschland (jeweils 35 %) sowie in Tschechien, Finnland und Rumänien (jeweils 34 %) ist mehr als ein Drittel der jungen Menschen der Ansicht, dass Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Justiz die EU am besten repräsentieren. Im Gegensatz dazu teilen 17 % der jungen Menschen in Polen diese Ansicht.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wohlstand sind die ranghöchsten Punkte in sieben Ländern. Insgesamt schwankt der Anteil junger Menschen, die dies erwähnen, zwischen etwa einem von fünf Befragten in Frankreich (19 %) und Italien (20 %) und etwa einem Drittel in Estland und Luxemburg (jeweils 32 %), Litauen (33 %) und den Niederlanden (34 %).

Etwa drei von zehn jungen Menschen in Estland (31 %), Zypern, Dänemark und Griechenland (alle 30 %) sowie in Portugal und Schweden (jeweils 29 %) wählen die Achtung der Menschenrechte als einen Wert, der von der EU am besten vertreten wird. In Ungarn (16 %) sowie in Polen und der Slowakei (jeweils 19 %) wählt weniger als jeder Fünfte diesen Wert aus.

Die Solidarität zwischen den EU-Ländern wird von drei von zehn jungen Menschen in Zypern, Tschechien und Schweden (alle 30 %) erwähnt. Im Gegensatz dazu befindet sich die Slowakei am unteren Rand der Länderrangliste – 21 % der Befragten wählten diesen Wert aus.

Die kulturelle Vielfalt wird von etwa drei von zehn jungen Menschen in Lettland (31 %) und Frankreich (30 %) erwähnt, verglichen mit nur

16 % der jungen Menschen in Luxemburg und den Niederlanden.

Etwa drei von zehn jungen Menschen in Lettland (30 %) und Bulgarien (28 %) erwähnen die Stärkung der Jugend und Bildung, während dieser Wert von etwa einem von zehn Befragten in Italien (10 %) sowie in Frankreich, Deutschland und Schweden (alle 12 %) erwähnt wird.

In allen EU-Mitgliedstaaten geben weniger als drei von zehn Befragten Folgendes an:

- Schutz von Klima und Umwelt (von 14 % in Ungarn bis 28 % in Irland)
- Innovation und Fortschritt (von 11 % in Schweden auf 21 % in Kroatien und Litauen)
- Soziale Eingliederung (von 9 % in Tschechien auf 20 % in Finnland und Malta).

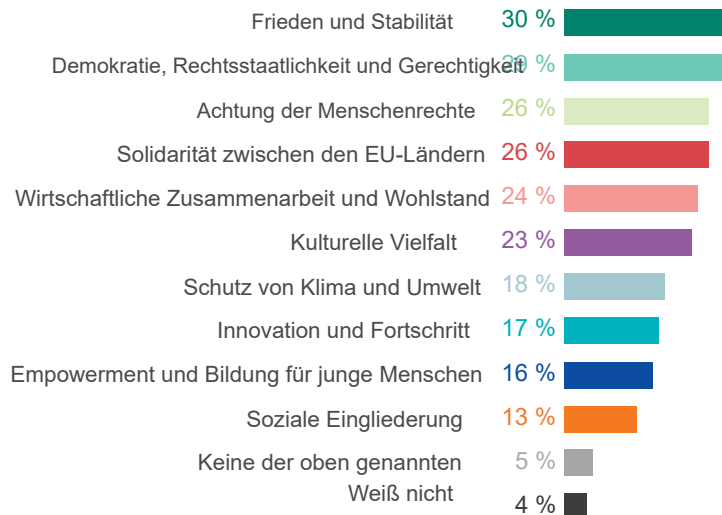
2. Werte und Grundsätze, die die EU am besten repräsentieren

Als nächstes wurden junge Menschen in der gesamten EU gefragt, welche Werte und Grundsätze die EU am besten repräsentieren. Am häufigsten wurden Frieden und Stabilität (30 %) sowie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit (29 %) ausgewählt. Darauf folgen die Achtung der Menschenrechte (26 %), die Solidarität zwischen den EU-Ländern (26 %), die wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Wohlstand (24 %) und die kulturelle Vielfalt (23 %).

Weniger junge Menschen nennen den Schutz von Klima und Umwelt (18 %), Innovation und Fortschritt (17 %), die Stärkung der Rolle junger Menschen und Bildung (16 %) oder die soziale Inklusion (13 %) als Werte, die die EU am besten repräsentieren.

F4 Welcher der folgenden Punkte repräsentiert Ihrer Meinung nach die EU am besten?

Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus [MULTIPLE ANTWORTEN]



(%, EU27) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

Frieden und Stabilität sind die ranghöchste Antwort in sieben Mitgliedstaaten. Ein Drittel – oder mehr – der jungen Menschen in Tschechien (37 %), Italien (34 %) sowie Portugal und Schweden (jeweils 33 %) nennen Frieden und Stabilität als einen Wert, der die EU am besten repräsentiert, verglichen mit nur 17 % der jungen Menschen in Bulgarien.

Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Justiz sind in sechs Mitgliedstaaten die am häufigsten ausgewählten Themen. In Dänemark und Deutschland (jeweils 35 %) sowie in Tschechien, Finnland und Rumänien (jeweils 34 %) ist mehr als ein Drittel der jungen Menschen der Ansicht, dass Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Justiz die EU am besten repräsentieren. Im Gegensatz dazu teilen 17 % der jungen Menschen in Polen diese Ansicht.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wohlstand sind die ranghöchsten Punkte in sieben Ländern. Insgesamt schwankt der Anteil junger Menschen, die dies erwähnen, zwischen etwa einem von fünf Befragten in Frankreich (19 %) und Italien (20 %) und etwa einem Drittel in Estland und Luxemburg (jeweils 32 %), Litauen (33 %) und den Niederlanden (34 %).

Etwa drei von zehn jungen Menschen in Estland (31 %), Zypern, Dänemark und Griechenland (alle 30 %) sowie in Portugal und Schweden (jeweils 29 %) wählen die Achtung der Menschenrechte als einen Wert, der von der EU am besten vertreten wird. In Ungarn (16 %) sowie in Polen und der Slowakei (jeweils 19 %) wählt weniger als jeder Fünfte diesen Wert aus.

Die Solidarität zwischen den EU-Ländern wird von drei von zehn jungen Menschen in Zypern, Tschechien und Schweden (alle 30 %) erwähnt. Im Gegensatz dazu befindet sich die Slowakei am unteren Rand der Länderrangliste – 21 % der Befragten wählten diesen Wert aus.

Die kulturelle Vielfalt wird von etwa drei von zehn jungen Menschen in Lettland (31 %) und Frankreich (30 %) erwähnt, verglichen mit nur 16 % der jungen Menschen in Luxemburg und den Niederlanden.

Etwa drei von zehn jungen Menschen in Lettland (30 %) und Bulgarien (28 %) erwähnen die Stärkung der Jugend und Bildung, während dieser Wert von etwa einem von zehn Befragten in Italien (10 %) sowie in Frankreich, Deutschland und Schweden (alle 12 %) erwähnt wird.

In allen EU-Mitgliedstaaten geben weniger als drei von zehn Befragten Folgendes an:

- Schutz von Klima und Umwelt (von 14 % in Ungarn bis 28 % in Irland)
- Innovation und Fortschritt (von 11 % in Schweden auf 21 % in Kroatien und Litauen)
- Soziale Eingliederung (von 9 % in Tschechien auf 20 % in Finnland und Malta).

F4 Welcher der folgenden Punkte repräsentiert Ihrer Meinung nach die EU am besten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Frieden und Stabilität	Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit	Achtung der Menschenrechte	Solidarität zwischen den EU-Ländern	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wohlstand	Kulturelle Vielfalt	Schutz von Klima und Umwelt	Innovation und Fortschritt	Empowerment und Bildung für junge Menschen	Soziale Eingliederung
EU27	30	29	26	26	24	23	18	17	16	13
BE	23	28	25	23	29	20	20	17	21	15
BG	17	22	22	25	24	18	19	15	28	16
CZ	37	34	25	30	24	20	18	14	17	9
DK	26	35	30	26	28	17	22	16	19	14
DE	32	35	28	26	23	23	17	13	12	10
EE	32	33	31	25	32	26	18	19	23	14
IE	21	20	23	27	31	20	28	17	17	18
EL	21	26	30	27	25	21	22	17	21	15
ES	29	26	28	22	25	25	18	18	15	17
FR	28	23	28	28	19	30	18	15	12	12
Persönalabteilerung	25	27	22	23	29	24	19	21	27	18
IT	34	33	28	29	20	23	19	20	10	14
CY	22	29	30	30	27	19	25	18	26	18
LV	25	29	24	27	24	31	16	18	30	18
LT	26	33	25	25	33	24	16	21	18	16
LU	23	28	26	23	32	16	20	16	18	15
HU	19	25	16	23	27	20	14	19	21	12
MT	20	23	21	23	31	17	26	18	25	20
NL	27	29	22	22	34	16	18	16	20	13
AT	32	32	22	22	28	20	21	15	16	14
PL	31	17	19	27	28	25	20	20	21	10
PT	33	32	29	25	25	20	16	20	22	16
RO	28	34	23	24	28	21	18	18	22	15
SI	30	27	25	26	28	24	18	17	24	18
SK	24	30	19	21	28	18	21	16	20	10
FI	28	34	27	23	25	18	25	15	23	20
SE	33	30	29	30	27	17	19	11	12	12

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keines der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Junge Frauen (25 %) antworten etwas häufiger als junge Männer (22 %), dass kulturelle Vielfalt einer der Werte und Grundsätze ist, die die EU am besten repräsentieren. Auf der anderen Seite denken junge Männer eher als junge Frauen an Frieden und Stabilität (32 % gegenüber 27 %) sowie Innovation und Fortschritt (18 % gegenüber 15 %).

Die Befragten im Alter von 16 bis 18 Jahren oder im Alter von 19 bis 24 Jahren wählen häufiger als ältere Befragte die kulturelle Vielfalt (24 % bis 25 % gegenüber 22 %), die Stärkung der Rolle der Jugend und die Bildung (17 % bis 18 % gegenüber 13 %) sowie die soziale Inklusion (14 % bis 15 % gegenüber 11 %) als Werte, die die EU repräsentieren.

Die Anteile, die sich für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit (26% gegenüber 29%-31%), wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wohlstand (22% gegenüber 24%-27%) entscheiden, sind bei den in ländlichen Gebieten lebenden Menschen niedriger als bei denen, die in stärker urbanisierten Gebieten leben.

Die Wahrnehmung der Werte und Grundsätze, die die EU am besten repräsentieren, durch junge Menschen hängt auch vom Bildungsniveau ab. Beispielsweise erwähnen die Befragten, die sich derzeit in der postsekundären oder höheren Bildung befinden, eher Frieden und Stabilität (32 % gegenüber 28 %), die Achtung der Menschenrechte (29 % gegenüber 24 %), die Solidarität zwischen den EU-Ländern (27 % gegenüber 24 %), die wirtschaftliche Zusammenarbeit und den Wohlstand (26 % gegenüber 23 %) und die kulturelle Vielfalt (26 % gegenüber 21 %). Darüber hinaus erwähnen junge Menschen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung abgeschlossen haben, häufiger als weniger gebildete Befragte Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit (31 % gegenüber 27 %) sowie wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wohlstand (28 % gegenüber 21 %).

3. Auswirkungen der EU auf die Gesellschaft – und auf persönlicher Ebene

In diesem Abschnitt wird erörtert, wie junge Menschen die gesellschaftlichen Auswirkungen der EU wahrnehmen und was es bedeutet, für sie persönlich Teil der EU zu sein.

3.1. Wahrnehmung der gesellschaftlichen Auswirkungen der EU

Auf EU-Ebene sind sechs von zehn jungen Menschen der Ansicht, dass sich die EU positiv auf die Gesellschaft auswirkt, in der sie leben, wobei 19 % die Auswirkungen als „sehr positiv“ und 41 % als „ziemlich positiv“ betrachten. Im Gegensatz dazu ist etwa jeder Zehnte der Ansicht, dass die Auswirkungen der EU „ziemlich negativ“ (8 %) oder „sehr negativ“ (3 %) sind. Etwas mehr als ein Viertel der jungen Menschen (27 %) hält die Auswirkungen der EU für neutral.

und Rumänien (84%) sind insgesamt am positivsten.

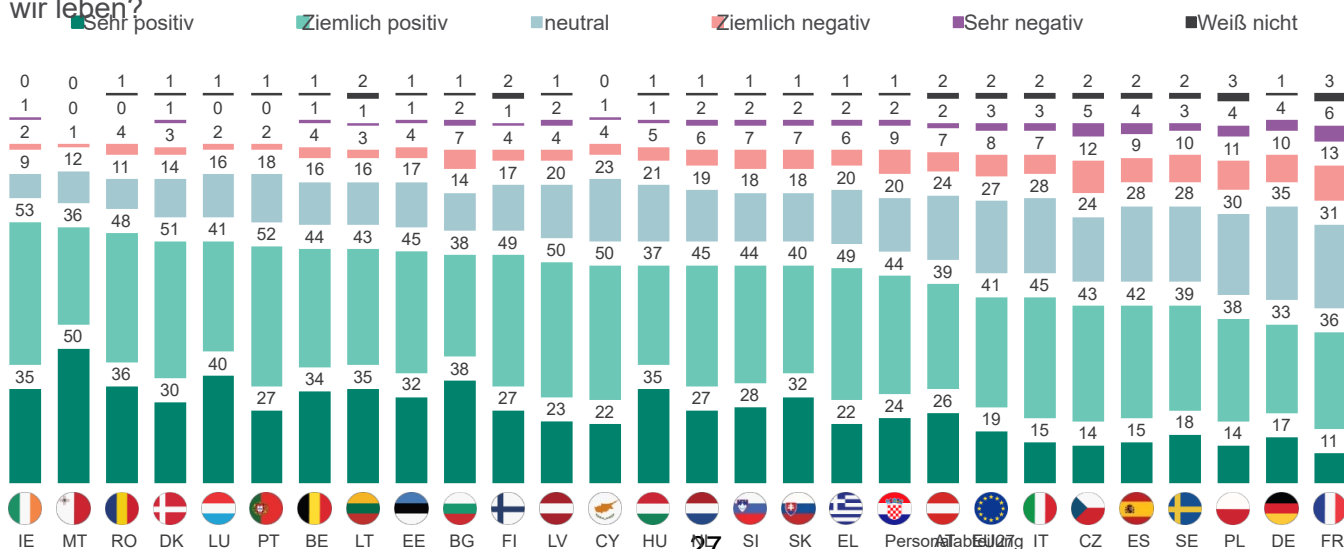
Einer von zehn – oder mehr – jungen Menschen in Italien (10 %), Kroatien (11 %), Spanien (13 %), Schweden (13 %), Deutschland (14 %), Polen (15 %), Tschechien (17 %) und Frankreich (19 %) ist der Ansicht, dass die EU „ziemlich negative“ oder „sehr negative“ Auswirkungen auf die Gesellschaft hat, in der sie leben. In Malta (1%), Portugal und Luxemburg (beide 2%), auf der anderen Seite, nur eine Handvoll der Befragten denken das gleiche.

Der Anteil junger Menschen, die die gesellschaftlichen Auswirkungen der EU neutral einschätzen, reicht von etwa einem Zehntel der Befragten in Irland (9 %) bis zu mindestens drei Zehnteln in Polen (30 %), Frankreich (31 %) und Deutschland (35 %).

Ergebnisse einzelner Länder

Mit Ausnahme Frankreichs (47 %) ist mindestens die Hälfte der jungen Menschen in allen Mitgliedstaaten der Ansicht, dass die Auswirkungen der EU auf die Gesellschaft entweder „sehr positiv“ oder „ziemlich positiv“ sind. Die Befragten in Irland (88%), Malta (86%)

Frage 1: Hat die EU Ihrer Meinung nach positive oder negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, in der wir leben?



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Soziodemografische Überlegungen

Auf die Frage nach ihrer Wahrnehmung der gesellschaftlichen Auswirkungen der EU sind junge Männer (62 %) mit größerer Wahrscheinlichkeit als junge Frauen (57 %) der Ansicht, dass die EU positive Auswirkungen hat.

Junge Menschen, die in den am stärksten verstädterten Gebieten leben, haben eher eine positive Sicht auf die gesellschaftlichen Auswirkungen der EU: 68 % der jungen Menschen, die in Großstädten leben, sind der Ansicht, dass die EU positive Auswirkungen hat, verglichen mit 57 % der jungen Menschen, die in kleinen oder mittleren Städten leben, und 55 % der jungen Menschen, die in ländlichen Gebieten leben.

Erhebliche Unterschiede lassen sich auch beim Bildungsniveau feststellen: Junge Menschen mit einem Abschluss nach der Sekundarstufe oder höher (62 %) sind eher der Meinung, dass sich die EU positiv auf die Gesellschaft auswirkt als weniger gebildete (46 %).

3.2. Was es bedeutet, Teil der EU zu sein

6 % der jungen Menschen antworten, dass die EU ihnen persönlich nicht viel bedeutet.

Junge Menschen wurden gefragt, was es für sie persönlich bedeutet, Teil der EU zu sein. Sie könnten aus einer Liste von neun Antworten bis zu drei Antworten auswählen, oder sie könnten sich dafür entscheiden, zu antworten, dass die EU ihnen persönlich nicht viel bedeutet.

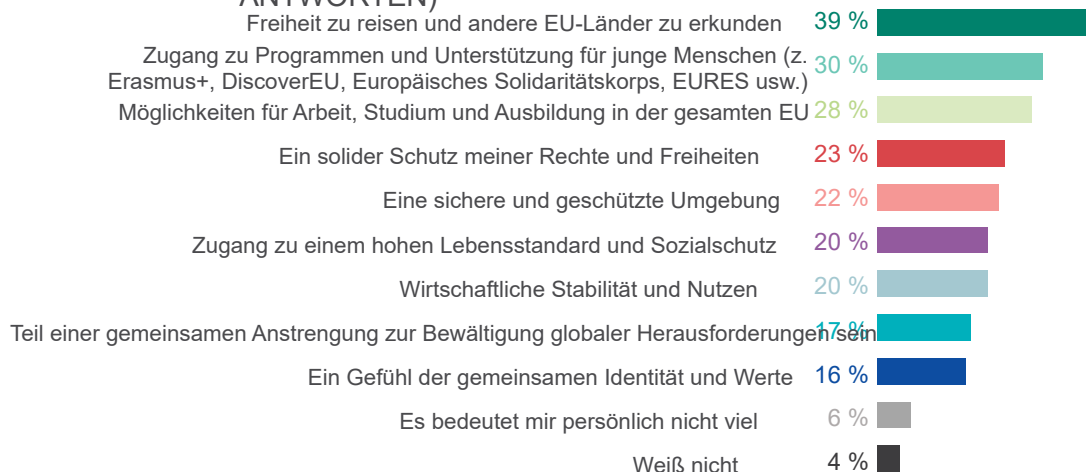
Die Freiheit, andere EU-Länder zu bereisen und zu erkunden (39 %), wurde von jungen Menschen in der gesamten EU am häufigsten gewählt. Darauf folgen der Zugang zu Programmen und Unterstützung für junge Menschen (z. B. Erasmus+, DiscoverEU, Europäisches Solidaritätskorps, EURES usw.) (30 %) und Möglichkeiten für Arbeit, Studium und Ausbildung in der gesamten EU (28 %).

Weitere vier Antworten werden von mindestens einem von fünf Befragten ausgewählt: einen soliden Schutz ihrer Rechte und Freiheiten (23 %), ein sicheres und geschütztes Umfeld (22 %), Zugang zu einem hohen Lebensstandard und Sozialschutz (20 %) sowie wirtschaftliche Stabilität und Vorteile (20 %).

Weniger junge Menschen entscheiden sich dafür, Teil einer gemeinsamen Anstrengung zur Bewältigung globaler Herausforderungen zu sein (17 %) oder ein Gefühl der gemeinsamen Identität und der gemeinsamen Werte (16 %) als Teil dessen, was die EU für sie bedeutet.

Frage 5: Was bedeutet es für Sie persönlich, Teil der EU zu sein?

Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In 19 Mitgliedstaaten ist die Freiheit, andere EU-Länder zu reisen und zu erkunden, die am häufigsten genannte Antwort. Die Mehrheit der jungen Menschen in Tschechien (55 %) und Estland (51 %) antwortet, dass die EU-Mitgliedschaft die Freiheit bedeutet, andere EU-Länder zu bereisen und zu erkunden. Im Gegensatz dazu wählt etwa ein Viertel der jungen Menschen diese Antwort in Ungarn (25 %) und Malta (27 %).

Der Zugang zu Programmen und Unterstützung für junge Menschen (z. B. Erasmus+, DiscoverEU, Europäisches Solidaritätskorps, EURES usw.) steht in den übrigen acht Mitgliedstaaten an erster Stelle. Am höchsten ist der Anteil junger Menschen, die diese Antwort wählen, in Malta (48 %), gefolgt von Zypern, Griechenland und Rumänien (alle 42 %) und Irland (41 %). Im Gegensatz dazu liegt Schweden (16 %) an der untersten Stelle der Länderrangliste.

Etwa ein Drittel der jungen Menschen in Kroatien, Zypern und Litauen (alle 35 %), Slowenien (34 %) und der Slowakei (33 %) nennen EU-weit Möglichkeiten für Arbeit, Studium und Ausbildung. In Frankreich hingegen erwähnt etwa jeder fünfte Jugendliche (21%) dies.

In allen Mitgliedstaaten geben weniger als drei von zehn Befragten die folgenden Antworten an:

- Ein solider Schutz meiner Rechte und Freiheiten (von 15 % in Kroatien bis 27 % in Estland, Lettland und Portugal)
- Eine sichere Umgebung (von 12% in Bulgarien bis 28% in Deutschland)
- Zugang zu einem hohen Lebensstandard und Sozialschutz (von 15 % in der Slowakei auf 25 % in Belgien, Kroatien und Dänemark)
- Wirtschaftliche Stabilität und Nutzen (von 14 % in Ungarn auf 26 % in Portugal)
- Teil einer gemeinsamen Anstrengung zur Bewältigung globaler Herausforderungen sein (von 11% in Deutschland bis 28% in Zypern)

Ein Gefühl der gemeinsamen Identität und Werte (von 10% in Tschechien bis 22% in Kroatien).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 5: Was bedeutet es für Sie persönlich, Teil der EU zu sein? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Freiheit zu reisen und andere EU-Länder zu erkunden	Zugang zu Programmen und Unterstützung für junge Menschen	Möglichkeiten für Arbeit, Studium und Ausbildung in der gesamten EU	Ein solider Schutz meiner Rechte und Freiheiten	Eine sichere und geschützte Umgebung	Zugang zu einem hohen Lebensstandard und Sozialschutz	Wirtschaftliche Stabilität und Nutzen	Teil einer gemeinsamen Anstrengung zur Bewältigung globaler Herausforderungen sein	Ein Gefühl der gemeinsamen Identität und Werte
EU27	39	30	28	23	22	20	20	17	16
BE	28	35	26	24	19	25	22	21	17
BG	35	33	23	18	12	19	19	20	17
CZ	55	31	25	20	24	17	17	17	10
DK	31	30	29	24	21	25	23	21	21
DE	42	19	30	25	28	22	22	11	17
EE	51	38	32	27	27	23	19	18	15
IE	30	41	29	24	15	23	17	22	20
EL	32	42	29	21	20	17	17	23	19
ES	37	34	27	22	26	18	18	20	15
FR	39	31	21	18	15	20	22	17	17
Persönliche Anteilung	40	39	35	15	19	25	19	16	22
IT	45	32	29	26	23	16	17	17	16
CY	37	42	35	25	22	21	16	28	17
LV	47	39	32	27	24	21	19	14	14
LT	42	34	35	25	24	23	18	20	17
LU	29	35	30	25	17	20	17	22	18
HU	25	35	28	20	17	22	14	20	11
MT	27	48	29	22	15	20	18	25	18
NL	38	26	24	21	25	24	23	19	12
AT	33	29	32	22	25	22	24	17	16
PL	42	30	30	24	24	18	20	17	16
PT	39	37	24	27	22	17	26	20	18
RO	32	42	28	23	18	21	18	27	20
SI	37	36	34	23	27	24	18	17	17
SK	39	37	33	18	16	15	16	17	11
FI	36	27	32	24	26	22	20	22	19
SE	40	16	32	26	21	23	22	16	17

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Es bedeutet mir persönlich nicht viel“ und „Weiß nicht“ werden nicht gezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Junge Frauen (42 %) antworten häufiger als junge Männer (37 %), dass die EU die Freiheit bedeute, andere EU-Länder zu bereisen und zu erkunden.

Die Befragten im Alter von 16 bis 18 Jahren oder 19 bis 24 Jahren (32 %) sind eher geneigt als die Befragten im Alter von 25 bis 30 Jahren (26 %), die EU mit dem Zugang zu Programmen und der Unterstützung junger Menschen (z. B. Erasmus+, DiscoverEU, Europäisches Solidaritätskorps, EURES usw.) in Verbindung zu bringen. Im Gegensatz dazu erwähnen die Befragten im Alter von 25 bis 30 Jahren häufiger als ihre jüngeren Kollegen die Freiheit, zu reisen und andere EU-Länder zu erkunden (41 % gegenüber 38 %). Sie antworten jedoch auch etwas eher, dass die EU ihnen persönlich nicht viel bedeutet (9% vs. 4%-5%).

Junge Menschen, die sich derzeit in einer postsekundären oder höheren Schulbildung befinden, erwähnen häufiger als diejenigen, die sich derzeit in einer Sekundarstufe oder niedriger befinden, Möglichkeiten für Arbeit, Studium und Ausbildung in der gesamten EU (30 % gegenüber 27 %), ein sicheres und geschütztes Umfeld (25 % gegenüber 21 %), wirtschaftliche Stabilität und Vorteile (22 % gegenüber 20 %) sowie Zugang zu einem hohen Lebensstandard und Sozialschutz (22 % gegenüber 19 %). Ein Blick auf die Befragten, die sich nicht mehr in der allgemeinen oder beruflichen Bildung befinden, zeigt, dass junge Menschen mit einem Abschluss nach der Sekundarstufe oder höher etwas häufiger als weniger gebildete Befragte die Reise- und Erkundungsfreiheit in anderen EU-Ländern (46 % gegenüber 40 %) und den Zugang zu Programmen und Unterstützung für junge Menschen (z. B. Erasmus+, DiscoverEU, das Europäische Solidaritätskorps, EURES usw.) erwähnen (27 % gegenüber 24 %).

4. Wahrnehmungen über die Zukunft

In diesem Abschnitt werden der Optimismus junger Menschen in Bezug auf die Zukunft der EU, ihre Erwartungen an Veränderungen in der EU bis 2030 und ihre persönlichen Sorgen für die Zukunft untersucht.

4.2. Optimismus für die Zukunft der EU

Auf EU-Ebene sind etwa sechs von zehn jungen Menschen (61 %) optimistisch in Bezug auf die Zukunft der EU, wobei 15 % antworten, sie seien „sehr optimistisch“ und 46 % „eher optimistisch“. Weniger Befragte geben an, pessimistisch über die Zukunft der EU zu sein: 7 % sind „sehr pessimistisch“ und 24 % „eher pessimistisch“.

Ergebnisse einzelner Länder

In 25 Mitgliedstaaten sind mehr als 50 % der jungen Menschen "sehr" oder "eher" optimistisch für die Zukunft der EU. Am höchsten ist der Optimismus in Malta (92 %), Irland (91 %) und Rumänien (88 %). Der Anteil der Befragten, die optimistisch in die Zukunft der EU blicken, sinkt sowohl in Frankreich als auch in Deutschland auf 48 %.

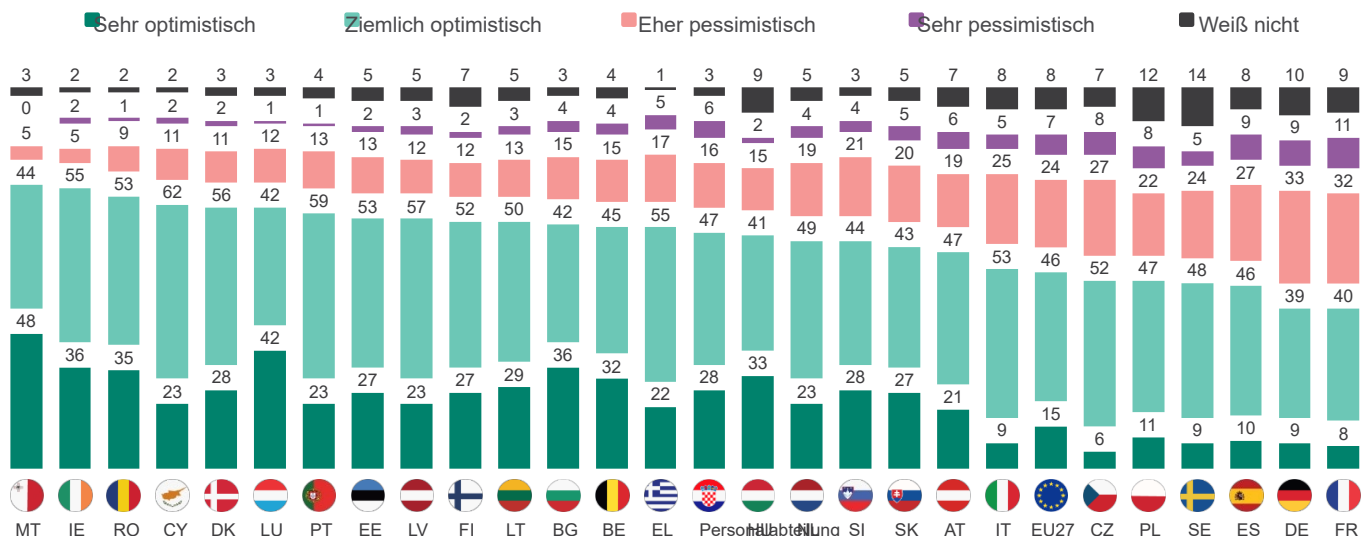
In 20 Mitgliedstaaten sieht mehr als jeder vierte Jugendliche "sehr optimistisch" in Bezug auf die Zukunft der EU. Die höchsten Anteile sind in Malta (48 %), Luxemburg (42 %), Irland (36 %), Bulgarien (36 %) und Rumänien (35 %) zu verzeichnen. Der Anteil der Befragten, die hinsichtlich der Zukunft der EU "sehr pessimistisch" sind, liegt dagegen in fast allen Mitgliedstaaten nach wie vor unter 10 % und reicht von 0 % in Malta bis 11 % in Frankreich.

Soziodemografische Überlegungen

Junge Männer sind etwas optimistischer in Bezug auf die Zukunft der EU (63 % gegenüber 59 % der jungen Frauen). Jüngere Befragte äußern auch eher Optimismus im Vergleich zu ihren älteren Kollegen (65% der 16- bis 18-Jährigen und 63% der 19- bis 24-Jährigen gegenüber 58% der 25- bis 30-Jährigen).

Von denjenigen, die sich nicht mehr im Bildungsbereich befinden, sind die Befragten mit einem postsekundären Bildungsabschluss oder höher eher optimistisch in Bezug auf die Zukunft der EU als diejenigen mit einem Sekundarschulabschluss oder niedriger (59% gegenüber 49%). Unter denen, die noch in der

Frage 2: Inwieweit sind Sie optimistisch oder pessimistisch in Bezug auf die Zukunft der EU?



(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ausbildung sind, ist der Unterschied im Optimismus viel geringer.

Junge Menschen, die in einer Großstadt oder Stadt leben (67 %), sind mit größerer Wahrscheinlichkeit optimistischer in Bezug auf die Zukunft der EU als diejenigen, die in einem ländlichen Gebiet (56 %) oder einer kleinen oder mittleren Stadt (60 %) leben.

4.3. Erwartungen an die EU bis 2030

Die wichtigsten Veränderungen, die junge Menschen in der EU bis Ende 2030 am liebsten sehen würden, sind verbesserte Beschäftigungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität (34 %), gefolgt von einer stärkeren Rolle der EU bei der Förderung von Frieden und Sicherheit weltweit (28 %) und einem stärkeren Klimaschutz und Umweltschutz (26 %).

Jede der folgenden Änderungen, die bis Ende 2030 in der EU erwartet werden, wird von mehr als einem von fünf Befragten ausgewählt: verstärkte Maßnahmen in den Bereichen Menschenrechte und Demokratie (24 %), stärkere Konzentration auf soziale Gleichheit und Inklusion (22 %) und besser zugängliche, hochwertige allgemeine und berufliche Bildung (22 %).

Etwa zwei von zehn Befragten wünschen sich mehr Investitionen in Technologie und Innovation (20 %), eine stärkere Beteiligung junger Menschen an EU-Entscheidungen (20 %) und mehr digitale Sicherheit und Datenschutz (19 %). Ein kleiner Anteil (11 %) hofft auf eine Erweiterung der EU bis Ende 2030.

Frage 14: Welche Veränderungen würden Sie sich in der EU bis Ende 2030 wünschen?
Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus [MULTIPLE ANTWORTEN]



(%, EU27) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In 18 Mitgliedstaaten sind bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität die am meisten ausgewählten Veränderungen, die sich junge Menschen in der EU bis 2030 wünschen. Der Anteil, der diese Änderung auswählt, reicht von 23% in Dänemark bis zu 45% in Kroatien und Italien.

Eine stärkere Rolle der EU bei der Förderung des Weltfriedens und der globalen Sicherheit ist die am höchsten eingestufte erwartete Veränderung in fünf Mitgliedstaaten. Diese Änderung wird von mehr als einem Drittel der Befragten in Estland (42 %), Lettland (36 %) sowie Zypern, Dänemark und Rumänien (alle 34 %) ausgewählt. Im Gegensatz dazu wünschen sich 22 % der Befragten in Ungarn diese Veränderung bis 2030.

Stärkere Klimaschutzmaßnahmen und Umweltschutzmaßnahmen werden am ehesten von jungen Menschen in Dänemark (33%) und Frankreich (31%) und am wenigsten von denen in Ungarn (18%) und Polen (19%).

Verstärkte Maßnahmen in den Bereichen Menschenrechte und Demokratie werden am häufigsten in Zypern (33 %) und Deutschland (30 %) ausgewählt, am seltensten jedoch in Tschechien (15 %). In allen Mitgliedstaaten erwarten nicht mehr als 30 % der jungen Menschen bis Ende 2030 folgende Veränderungen für die EU:

- Verstärkte Ausrichtung auf soziale Gleichheit und Inklusion (zwischen 18 % in Luxemburg und Polen und 30 % in Finnland)
- Zugängliche hochwertige allgemeine und berufliche Bildung (zwischen 13 % in Dänemark und 30 % in Spanien)
- Mehr Investitionen in Technologie und Innovation (zwischen 15 % in Ungarn und 23 % in Spanien)
- Erhöhte Beteiligung junger Menschen an EU-Entscheidungen (zwischen 16 % in Frankreich und Schweden und 30 % in Kroatien)

- Mehr Investitionen in Technologie und Innovation (zwischen 16 % in Bulgarien und 23 % in Spanien)

- Verbesserte digitale Sicherheit und Datenschutz (zwischen 13 % in Portugal und 25 % in Tschechien).

Eine Erweiterung der EU bis 2030 ist die am wenigsten erwartete Veränderung, da weniger als zwei von zehn Befragten sie in allen Mitgliedstaaten auswählen (von 7 % in Bulgarien auf 15 % sowohl in Lettland als auch in Litauen).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 14: Welche Veränderungen würden Sie sich in der EU bis Ende 2030 wünschen? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Verbesserte Beschäftigungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität	Stärkere Rolle der EU bei der Förderung des Weltfriedens und der globalen Sicherheit	Stärkerer Klimaschutz und Umweltschutz	Verstärkte Politik in den Bereichen Menschenrechte und Demokratie	Stärkerer Fokus auf soziale Gleichheit und Inklusion	Besser zugängliche, hochwertige allgemeine und berufliche Bildung	Verstärkte Beteiligung junger Menschen an EU-Entscheidungen	Mehr Investitionen in Technologie und Innovation	Verbesserte digitale Sicherheit und Datenschutz	Eine erweiterte EU
EU27	34	28	26	24	22	22	20	20	19	11
BE	27	27	27	23	21	23	17	20	20	10
BG	26	23	23	23	20	23	25	16	20	7
CZ	39	23	24	15	19	22	29	22	25	12
DK	23	34	33	22	25	13	19	20	23	12
DE	32	31	29	30	22	23	17	20	20	10
EE	42	42	27	25	22	21	21	21	22	11
IE	28	25	24	23	24	23	24	19	21	11
EL	39	30	21	28	24	20	23	17	18	12
ES	44	25	21	22	24	30	18	23	16	12
FR	26	24	31	24	20	20	16	19	21	8
Persönliche Beteiligung	45	26	23	23	22	24	30	22	21	10
IT	45	24	29	23	26	19	23	20	15	11
CY	40	34	20	33	24	21	23	20	20	9
LV	39	36	20	23	22	27	21	20	20	15
LT	33	27	22	24	23	25	22	22	23	15
LU	27	30	21	24	18	23	20	19	20	9
HU	32	22	18	25	22	22	20	15	17	10
MT	26	26	26	21	20	23	22	21	20	10
NL	26	32	28	22	19	18	19	17	18	10
AT	27	31	25	29	21	20	20	17	21	10
PL	39	27	19	21	18	19	24	21	24	14
PT	39	32	27	19	25	27	23	19	13	11
RO	26	34	25	23	20	27	24	19	20	14
SI	39	32	26	19	25	21	28	19	23	13
SK	34	31	20	19	19	27	18	17	19	10
FI	33	32	25	25	30	16	24	18	18	10
SE	35	30	28	29	23	18	16	18	20	8

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keines der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Auf die Frage, welche Veränderungen sie sich in der EU bis Ende 2030 wünschen, beziehen sich junge Männer eher auf mehr Investitionen in Technologie und Innovation (26 % gegenüber 13 % der jungen Frauen). Junge Männer rechnen auch eher mit einer erweiterten EU (13 % gegenüber 8 %). Umgekehrt erwarten junge Frauen eher Veränderungen in den Bereichen Klimaschutz und Umweltschutz (29 % gegenüber 23 %) sowie verbesserte Beschäftigungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität (37 % gegenüber 32 %).

Bei jungen Menschen, die sich nicht mehr in der Bildung befinden, ist es wahrscheinlicher, dass diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung abgeschlossen haben, bis Ende 2030 folgende Veränderungen in der EU erwarten: stärkerer Klimaschutz und Umweltschutz (30 % gegenüber 24 % für Personen mit einem Sekundarschulabschluss oder niedriger) und eine stärkere Rolle der EU bei der Förderung des Weltfriedens und der globalen Sicherheit (31 % gegenüber 25 %). Bei jungen Menschen, die sich noch in der Ausbildung befinden, erwarten diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung absolvieren, eher bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität (36 % gegenüber 30 % der Personen in der Sekundarstufe oder niedriger) sowie stärkere Klimaschutz- und Umweltschutzmaßnahmen (29 % gegenüber 23 %).

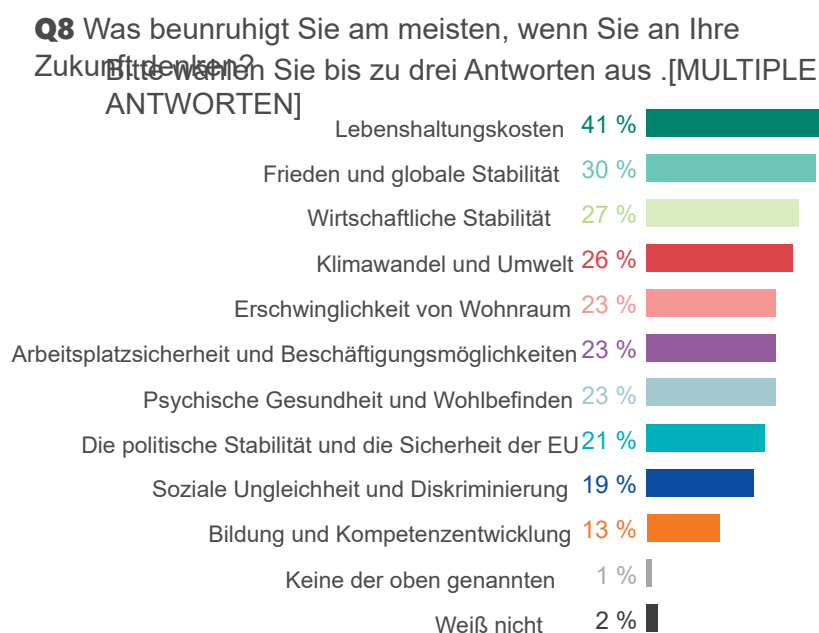
Die Unterschiede zwischen Alter und Verstärkerungsgrad sind gering oder erreichen keine statistische Signifikanz.

4.4. Hauptsorgen für die Zukunft

Die größte Sorge um die Zukunft, die bei jungen Menschen in der gesamten EU aufkommt, sind die Lebenshaltungskosten (41 %), gefolgt von Frieden und globaler Stabilität (30 %), wirtschaftlicher Stabilität (27 %) sowie Klimawandel und Umwelt (26 %).

Mehr als jeder fünfte Befragte äußert sich besorgt über seine Zukunft in Bezug auf die Erschwinglichkeit von Wohnraum (23 %), die Arbeitsplatzsicherheit und Beschäftigungsmöglichkeiten (23 %), die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden (23 %) sowie die politische Stabilität und die Sicherheit der EU (21 %).

Kleinere Anteile sorgen sich um soziale Ungleichheit und Diskriminierung (19 %) sowie um Bildung und Kompetenzentwicklung (13 %).



(%, EU27) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In 18 Mitgliedstaaten sind die Lebenshaltungskosten bei jungen Menschen die am häufigsten genannte Sorge um die Zukunft. Die Mehrheit der Befragten ist besorgt über die Lebenshaltungskosten in Polen (57 %) und Frankreich (51 %). In den übrigen Ländern reicht der entsprechende Anteil von 22 % in Luxemburg bis 50 % in Tschechien.

In drei Mitgliedstaaten wählt der größte Teil der Befragten Frieden und globale Stabilität als eine ihrer Hauptsorgen für ihre Zukunft; Dies gilt für Lettland (37 %), Dänemark (34 %) und Finnland (31 %). Zu den Ländern gesellen sich Slowenien, Estland und Deutschland (alle 35 %). Im Gegensatz dazu nennen in Bulgarien nur 16% der Befragten Frieden und globale Stabilität als Sorge um ihre Zukunft.

Die wirtschaftliche Stabilität – das drittwichtigste Anliegen auf EU-Ebene – wird von 15 % der Befragten in Luxemburg und 39 % in Italien ausgewählt.

Der Klimawandel und die Umwelt sind die größte Herausforderung in Malta (von 29 % der Befragten ausgewählt). Die höchsten Anteile der Befragten, die sich darüber Sorgen machen, sind jedoch in Frankreich und Italien (jeweils 31 %) und in Dänemark (30 %) zu beobachten. Im Gegensatz dazu gibt weniger als jeder fünfte Jugendliche in Kroatien (18 %) und Lettland (19 %) dies als Sorge um seine Zukunft an.

Die Erschwinglichkeit von Wohnraum stellt sich bei jungen Menschen in Tschechien (47 %) als wichtige Sorge heraus, gefolgt von den Niederlanden (32 %), Slowenien (31 %) und Deutschland (30 %). Im Vergleich dazu wählt weniger als jeder zehnte Jugendliche in Italien (8%) diese Antwort.

Die Arbeitsplatzsicherheit und Beschäftigungsmöglichkeiten sind in Rumänien das größte Problem (31 %). In den übrigen Ländern schwankt der Anteil, der diese Sorge für die Zukunft auswählt, zwischen 12 % in den Niederlanden und 36 % in Kroatien.

In allen Mitgliedstaaten werden die übrigen in der Umfrage aufgeführten Bedenken jeweils von weniger als 30 % der Befragten ausgewählt:

- Psychische Gesundheit und Wohlbefinden (zwischen 16% in Malta und 27% in Finnland)
- Politische Stabilität und Sicherheit der EU (zwischen 16 % in Italien und 28 % in Irland und Luxemburg)
- Soziale Ungleichheit und Diskriminierung (zwischen 11 % in Tschechien und 27 % in Luxemburg)
- Bildung und Kompetenzentwicklung (zwischen 9 % in Tschechien und 27 % in Rumänien).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Q8 Was beunruhigt Sie am meisten, wenn Sie an Ihre Zukunft denken? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Lebenskosten	Frieden und globale Stabilität	Wirtschaftliche Stabilität	Klimawandel und Umwelt	Erschwinglichkeit von Wohnraum	Arbeitsplatzsicherheit und Beschäftigungsmöglichkeiten	Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	Die politische Stabilität und die Sicherheit der EU	Soziale Ungleichheit und Diskriminierung	Bildung und Kompetenzentwicklung
EU27	41	30	27	26	23	23	23	21	19	13
BE	27	26	22	26	23	19	21	26	21	21
BG	28	16	22	26	16	28	22	22	17	19
CZ	50	31	16	23	47	26	25	20	11	9
DK	25	34	24	30	20	24	23	27	15	19
DE	36	35	24	27	30	18	24	26	24	10
EE	45	35	29	22	26	26	22	27	20	13
IE	29	18	19	28	26	29	20	28	16	16
EL	34	27	27	25	19	25	23	22	20	18
ES	40	26	33	24	28	27	20	18	21	16
FR	51	33	27	31	16	15	23	19	19	12
Persönliche Entwicklung	44	25	25	18	24	36	24	19	25	13
IT	49	30	39	31	8	30	26	16	19	10
CY	33	27	27	26	23	28	21	24	25	23
LV	36	37	28	19	24	29	19	22	20	16
LT	37	31	26	21	28	28	19	23	17	16
LU	22	27	15	21	25	20	18	28	27	17
HU	31	19	22	22	25	28	19	21	20	11
MT	26	19	20	29	23	26	16	27	20	19
NL	32	31	21	25	32	12	18	27	17	17
AT	31	30	22	26	25	24	23	26	21	13
PL	57	30	20	20	28	25	24	19	15	10
PT	40	26	30	20	24	29	24	21	14	20
RO	29	27	25	20	19	31	19	26	20	27
SI	44	35	23	23	31	25	22	21	19	14
SK	36	22	26	24	25	30	20	20	14	10
FI	30	31	29	25	20	28	27	27	17	15
SE	39	34	37	25	28	17	25	20	16	10

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keines der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Die soziodemografische Analyse zeigt einige Unterschiede nach Geschlecht. Zum Beispiel sind junge Frauen etwas häufiger als junge Männer besorgt über die Lebenshaltungskosten (44% vs. 39%) und die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden (25% vs. 21%). Im Gegensatz dazu machen sich junge Männer eher Sorgen um die politische Stabilität und die Sicherheit der EU (23 % gegenüber 19 % der jungen Frauen).

Je älter die Befragten sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie sich Sorgen um die Lebenshaltungskosten machen (39 % der 16- bis 18-Jährigen gegenüber 43 % der 25- bis 30-Jährigen) und um Frieden und globale Stabilität (28 % gegenüber 32 %).

Es gibt auch einige Unterschiede nach Bildungsniveau. Befragte, die einen Sekundarschulabschluss oder einen niedrigeren Abschluss haben, sind eher besorgt über die Lebenshaltungskosten (48 % vs. 43 %) und die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden (26 % vs. 19 %) als diejenigen, die einen postsekundären Abschluss oder einen höheren Abschluss haben. Diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Schulbildung abgeschlossen haben, sind tendenziell eher besorgt über Frieden und globale Stabilität (36 % gegenüber 30 %) sowie politische Stabilität und Sicherheit in der EU (23 % gegenüber 18 %). Junge Menschen, die sich derzeit in einer postsekundären oder höheren Bildung befinden, sind im Vergleich zu jungen Menschen in einer Sekundarstufe oder niedriger eher besorgt über die Lebenshaltungskosten (41 % vs. 35 %), die wirtschaftliche Stabilität (29 % vs. 24 %) und den Klimawandel und die Umwelt (28 % vs. 23 %).

Die Unterschiede nach Verstädterungsgrad sind in der Regel gering oder erreichen keine statistische Signifikanz.

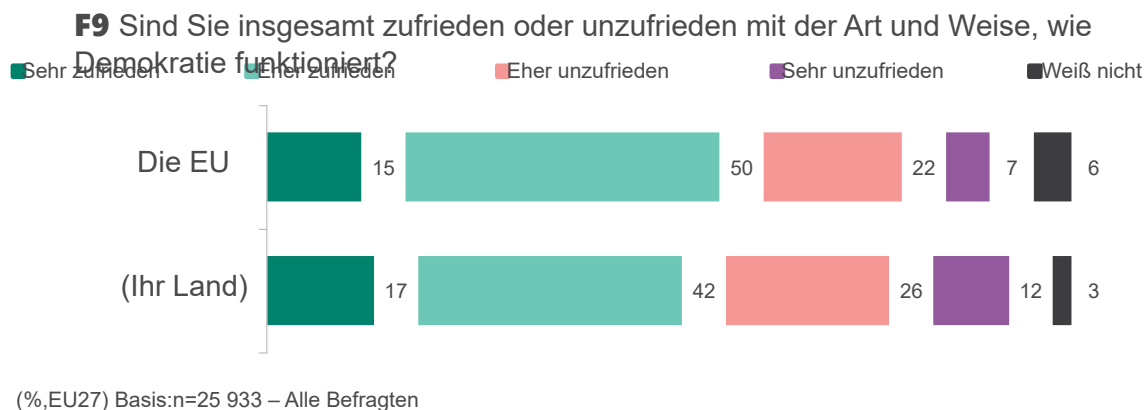
5. Demokratie in der EU

In diesem Kapitel werden die Zufriedenheit junger Menschen mit der Funktionsweise der Demokratie, ihre Ansichten über die wichtigsten Grundsätze der Demokratie und ihre Wahrnehmung der Bedrohungen für die Demokratie in der EU untersucht.

5.1. Zufriedenheit mit der Funktionsweise der Demokratie

Mehr als die Hälfte der jungen Menschen ist mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land zufrieden, 17 % sind „sehr zufrieden“ und 42 % „eher zufrieden“. Im Gegensatz dazu geben fast vier von zehn Befragten an, dass sie „eher unzufrieden“ (26 %) oder „sehr unzufrieden“ (12 %) sind.

Auf die Frage nach ihrer Zufriedenheit mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU geben fast zwei Drittel der jungen Menschen an, zufrieden zu sein (15 % sind „sehr zufrieden“ und 50 % „eher zufrieden“). Weniger als drei von zehn Befragten sind mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU unzufrieden (22 % „eher unzufrieden“ und 7 % „sehr unzufrieden“).



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

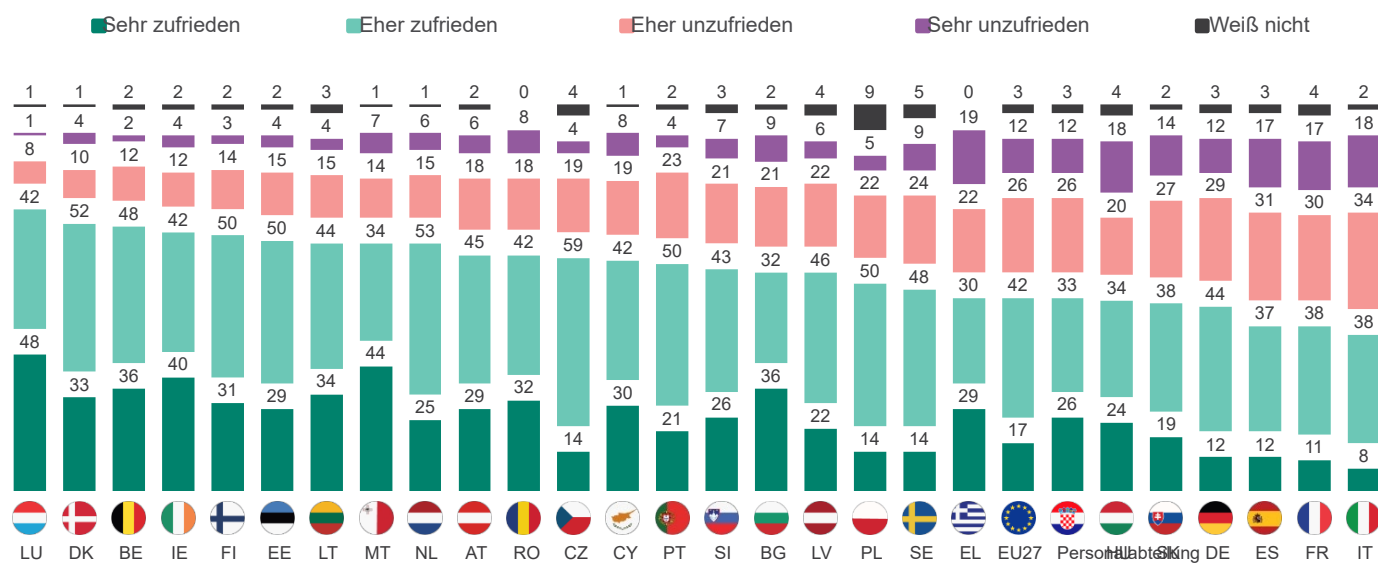
Ergebnisse einzelner Länder

Die Zufriedenheit junger Menschen mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land ist von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat unterschiedlich, wobei die Befragten in Luxemburg (90 %), Dänemark (85 %) und Belgien (84 %) am ehesten zufrieden sind und die Befragten in Italien (46 %) sowie in Frankreich und Spanien (jeweils 49 %) am wenigsten zufrieden sind.

In 15 Mitgliedstaaten gab mehr als ein Viertel der Befragten an, mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land "sehr zufrieden" zu sein, wobei die höchsten Anteile in Luxemburg (48 %), Malta (44 %) und Irland (40 %) zu verzeichnen waren.

In zehn Mitgliedstaaten gibt insgesamt mindestens ein Drittel der jungen Menschen an, mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land unzufrieden zu sein – wobei die Befragten in Italien am ehesten unzufrieden sind (34 % „eher unzufrieden“ und 18 % „sehr unzufrieden“). Italien ist das einzige Land, in dem unzufriedene junge Menschen die Zahl derjenigen übersteigen, die mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land zufrieden sind (52 % gegenüber 46 %).

F9_1 Sind Sie insgesamt zufrieden oder unzufrieden mit der Art und Weise, wie Demokratie in... (IHREM LAND) funktioniert?



(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

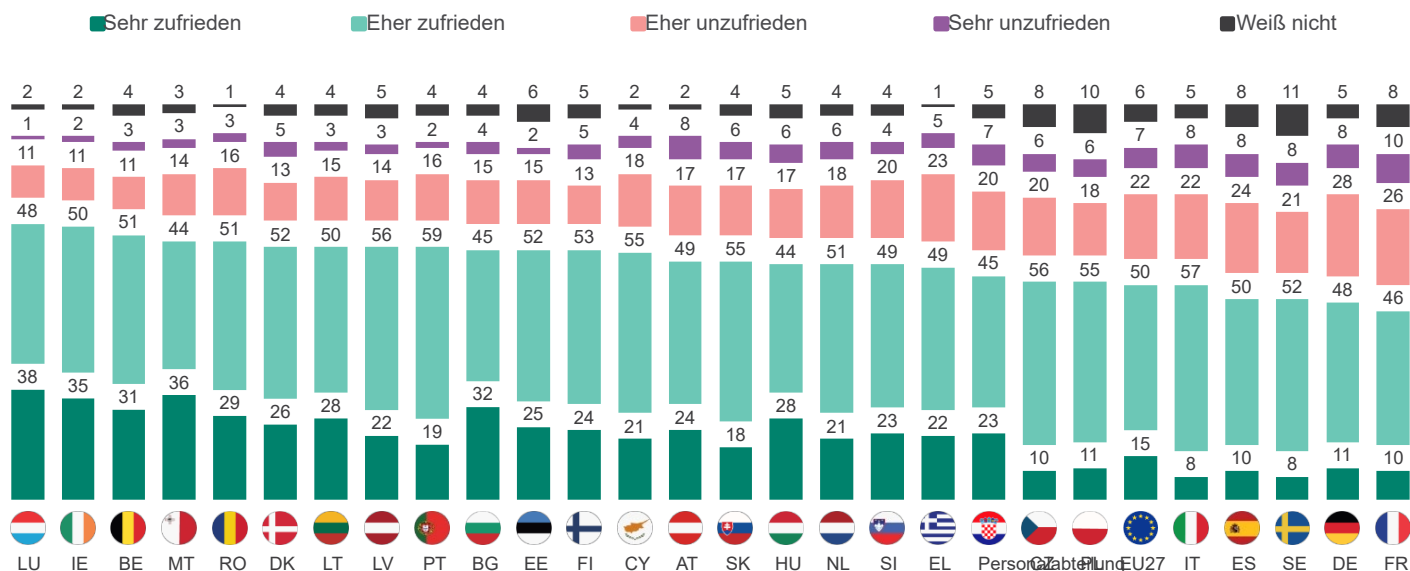
Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

In allen Mitgliedstaaten gibt insgesamt mehr als die Hälfte der jungen Menschen an, mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU zufrieden zu sein. Auch hier ist die Zufriedenheit insgesamt in Luxemburg (86 %), Irland (85 %) und Belgien (82 %) am höchsten, während sie in Frankreich (56 %) und Deutschland (59 %) am niedrigsten ist.

Den größten Anteil junger Menschen, die angeben, mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU „sehr zufrieden“ zu sein, verzeichnen Luxemburg (38 %) und Malta (36 %).

In 15 Mitgliedstaaten ist insgesamt mehr als jeder fünfte Jugendliche mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU unzufrieden (von 22 % in Zypern auf 36 % sowohl in Frankreich als auch in Deutschland). Dennoch liegt der Anteil, der als „sehr unzufrieden“ gemeldet wird, in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme Frankreichs weiterhin unter der Marke von 10 % (von 1 % in Luxemburg bis 10 % in Frankreich).

F9_2 Sind Sie insgesamt zufrieden oder unzufrieden mit der Art und Weise, wie Demokratie in der EU funktioniert?



(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Junge Männer (63 %) sind mit größerer Wahrscheinlichkeit als junge Frauen (56 %) mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“; Ein ähnlicher – wenn auch geringerer – Unterschied wird bei der Zufriedenheit mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU festgestellt (67 % gegenüber 63 %).

Je jünger die Befragten sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land (64 % der 16- bis 18-Jährigen gegenüber 56 % der 25- bis 30-Jährigen) und in der EU (69 % gegenüber 61 %) zufrieden sind. Bei jungen Menschen, die keine Ausbildung mehr absolvieren, sind diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung abgeschlossen haben, eher zufrieden mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land (56 % gegenüber 48 % der Personen mit einem Sekundarabschluss oder niedriger) und in der EU (62 % gegenüber 55 %). Das umgekehrte Muster wird bei denjenigen beobachtet, die sich derzeit im Bildungsbereich befinden, wobei die Befragten in der Sekundarstufe oder niedriger mit der Funktionsweise der Demokratie in ihrem Land eher zufrieden sind als diejenigen in der postsekundären Bildung oder höher (68 % gegenüber 60 %).

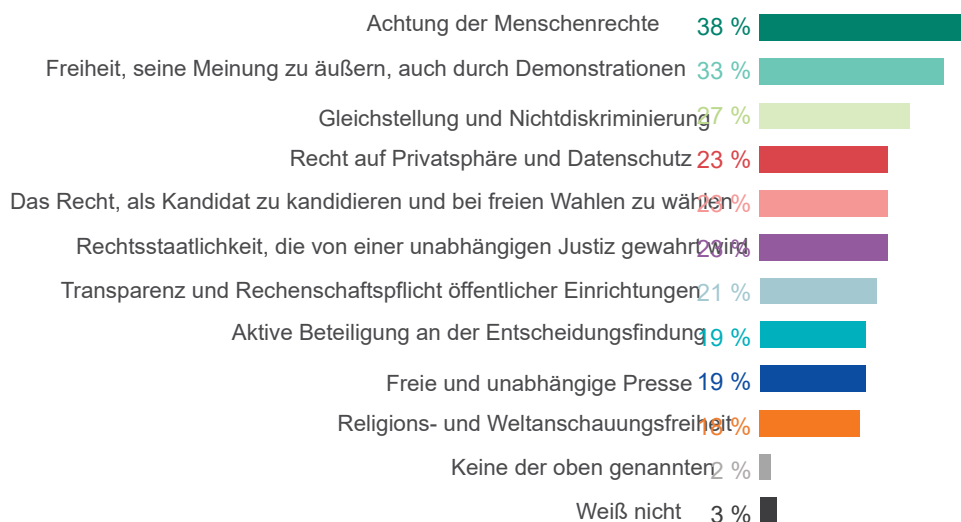
Junge Menschen, die in einer Großstadt leben, sind eher mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU zufrieden (69 % gegenüber 60 % derjenigen, die in einem ländlichen Gebiet leben).

5.2. Standpunkte zu den Grundsätzen der Demokratie

Bei der Auswahl der wichtigsten Grundsätze der Demokratie stellt sich die Achtung der Menschenrechte als wichtigster Grundsatz heraus (38 %), gefolgt von der Meinungsfreiheit, auch durch Demonstrationen (33 %), sowie von Gleichheit und Nichtdiskriminierung (27 %). Drei Grundsätze werden von 23 % der jungen Menschen als wichtig angesehen: das Recht auf Privatsphäre und Datenschutz, das aktive und passive Wahlrecht bei freien Wahlen und die Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz gewahrt wird. Weniger häufig gewählte Grundsätze sind Transparenz und Rechenschaftspflicht öffentlicher Institutionen (21 %), aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen (19 %), freie und unabhängige Presse (19 %) und Religions- und Weltanschauungsfreiheit (18 %).

Q10 Demokratie basiert auf einer Reihe von Prinzipien, von denen einige unten aufgeführt sind. Welche, wenn überhaupt, finden Sie am wichtigsten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

(VIELFALTIGE ANTWORTEN)



(%, EU27) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

Die Achtung der Menschenrechte ist das oberste Prinzip in 16 Mitgliedstaaten. Der Anteil, der sich für dieses Prinzip entscheidet, reicht von 16% in Malta bis 51% in Tschechien.

In acht Mitgliedstaaten ist die Meinungsfreiheit, auch durch Demonstrationen, das am häufigsten gewählte Demokratieprinzip. Dies gilt beispielsweise für Portugal (41 %), Griechenland und Litauen (jeweils 35 %) sowie für die Slowakei (34 %). Der insgesamt höchste Anteil bei der Auswahl dieses Prinzips ist in Italien (42 %) zu beobachten, während der niedrigste Anteil in Ungarn (23 %) zu verzeichnen ist.

Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung werden von etwa einem Drittel der Befragten in Spanien (33 %) und Italien (34 %) als Kernprinzip der Demokratie wahrgenommen. In der Slowakei hingegen wählt nur jeder sechste Befragte (17 %) diese Antwort aus.

Das Recht auf Privatsphäre und Datenschutz ist das oberste Demokratieprinzip in Ungarn (27%). In den übrigen Ländern schwankt der Anteil bei der Auswahl dieses Grundsatzes zwischen 15 % in Malta und 31 % in Polen.

Der Anteil der jungen Menschen, die sich für das aktive und passive Wahlrecht bei freien Wahlen entscheiden, schwankt zwischen 16 % in Bulgarien und 37 % in Schweden.

Die Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz gewahrt wird, wird von mindestens drei von zehn Befragten in Griechenland (33 %), Zypern und Luxemburg (jeweils 30 %) ausgewählt. Im Gegensatz dazu halten nur 15 % der Befragten in Polen die Rechtsstaatlichkeit für ein wichtiges Prinzip. In Bezug auf die Transparenz und Rechenschaftspflicht der öffentlichen Einrichtungen (ausgewählt zwischen 16 % der jungen Menschen in Tschechien und Deutschland und 31 % in Estland) und die aktive Beteiligung an der Entscheidungsfindung (zwischen 15 % in der Slowakei und 29 % in Kroatien) sind in den Mitgliedstaaten ähnliche Unterschiede festzustellen.

In allen Mitgliedstaaten nennt weniger als jeder fünfte Jugendliche die folgenden Grundsätze der Demokratie:

- Freie und unabhängige Presse (zwischen 15 % in Österreich, Kroatien, Luxemburg, Portugal und Rumänien und 22 % in Estland, den Niederlanden und Schweden)

- Religions- und Weltanschauungsfreiheit (zwischen 11 % in Lettland und 22 % in Frankreich).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Q10 Demokratie basiert auf einer Reihe von Prinzipien, von denen einige unten gezeigt werden. Welche, wenn überhaupt, finden Sie am wichtigsten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Achtung der Menschenrechte	Freiheit, seine Meinung zu äußern, auch durch Demonstrationen	Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	Recht auf Privatsphäre und Datenschutz	Das Recht, als Kandidat zu kandidieren und bei freien Wahlen zu wählen	Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz gewahrt wird	Transparenz und Rechenschaftspflicht öffentlicher Einrichtungen	Aktive Beteiligung an der Entscheidungsfindung	Freie und unabhängige Presse	Religions- und Weltanschauungsfreiheit
EU27	38	33	27	23	23	23	21	19	19	18
BE	27	30	21	26	21	24	23	18	17	20
BG	29	30	20	20	16	25	18	20	17	17
CZ	51	37	26	26	27	17	16	18	21	12
DK	34	26	29	21	25	24	24	24	20	14
DE	44	33	25	25	26	25	16	20	19	17
EE	35	30	24	28	32	27	31	21	22	13
IE	22	28	21	18	28	27	25	24	16	16
EL	34	35	23	17	24	33	20	22	17	19
ES	37	33	33	21	20	24	26	22	17	12
FR	41	34	29	19	18	23	23	16	20	22
Pers onal abtei lung	33	31	26	27	20	21	30	29	15	19
IT	45	42	34	22	21	18	22	18	19	16
CY	38	32	24	19	21	30	23	26	16	21
LV	34	31	23	28	25	18	27	26	20	11
LT	30	35	21	26	27	25	22	22	20	13
LU	27	28	20	16	25	30	23	19	15	15
HU	24	23	21	27	21	22	22	20	17	12
MT	16	31	21	15	24	28	24	24	16	20
NL	31	26	22	25	19	29	22	19	22	16
AT	32	28	21	25	30	22	19	24	15	20
PL	38	27	23	31	28	15	18	21	20	21
PT	36	41	25	21	23	20	24	22	15	17
RO	25	32	23	27	29	24	26	19	15	21
SI	36	30	24	29	21	28	25	21	21	15
SK	30	34	17	19	26	23	20	15	18	20
FI	32	26	30	27	25	26	23	21	18	12
SE	43	32	29	23	37	17	17	16	22	18

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keines der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Bei jungen Frauen ist es etwas wahrscheinlicher als bei jungen Männern, dass sie die Achtung der Menschenrechte (44 % gegenüber 33 %) und Gleichheit und Nichtdiskriminierung (31 % gegenüber 23 %) als wichtige Grundsätze der Demokratie erwähnen. Auf der anderen Seite wählen junge Männer eher als junge Frauen die Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz unterstützt wird (25 % gegenüber 20 %).

Die Achtung der Menschenrechte wird von älteren Befragten eher als wichtiges Demokratieprinzip gewählt: 40 % der 25- bis 30-Jährigen und 39 % der 19- bis 24-Jährigen wählen diesen Grundsatz, gegenüber 35 % der 16- bis 18-Jährigen. In ähnlicher Weise erwähnen die 25- bis 30-Jährigen etwas häufiger die Transparenz und Rechenschaftspflicht öffentlicher Einrichtungen (23 % gegenüber 18 % der 16- bis 18-Jährigen). Im Gegensatz dazu wählen die jüngsten Befragten eher die Religions- oder Weltanschauungsfreiheit als wichtigen Grundsatz aus (22 % gegenüber 15 % der 25- bis 30-Jährigen).

Bei jungen Menschen, die sich nicht mehr in der Bildung befinden, wählen diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung abgeschlossen haben, mit erheblich höherer Wahrscheinlichkeit die Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz bestätigt wird, als wichtiges Prinzip der Demokratie (27 % gegenüber 19 % der Personen mit einem Sekundarschulabschluss oder niedriger) und der Transparenz und Rechenschaftspflicht der öffentlichen Einrichtungen (24 % gegenüber 18 %). Unter den jungen Menschen, die sich noch in der Ausbildung befinden, erwähnen diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung absolvieren, eher die Achtung der Menschenrechte (41 % gegenüber 31 % der Personen, die eine Sekundarschulbildung oder eine niedrigere abgeschlossen haben).

Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung werden von jungen Befragten, die in stärker urbanisierten Gebieten leben, eher als wichtiges Demokratieprinzip ausgewählt: 28%

derjenigen, die entweder in einer großen Stadt oder Stadt oder in einer kleinen oder mittelgroßen Stadt leben, erwähnen dieses Prinzip, verglichen mit 23%, die in einer ländlichen Gegend leben.

5.3. Wahrgenommene Bedrohungen für die Demokratie in der EU

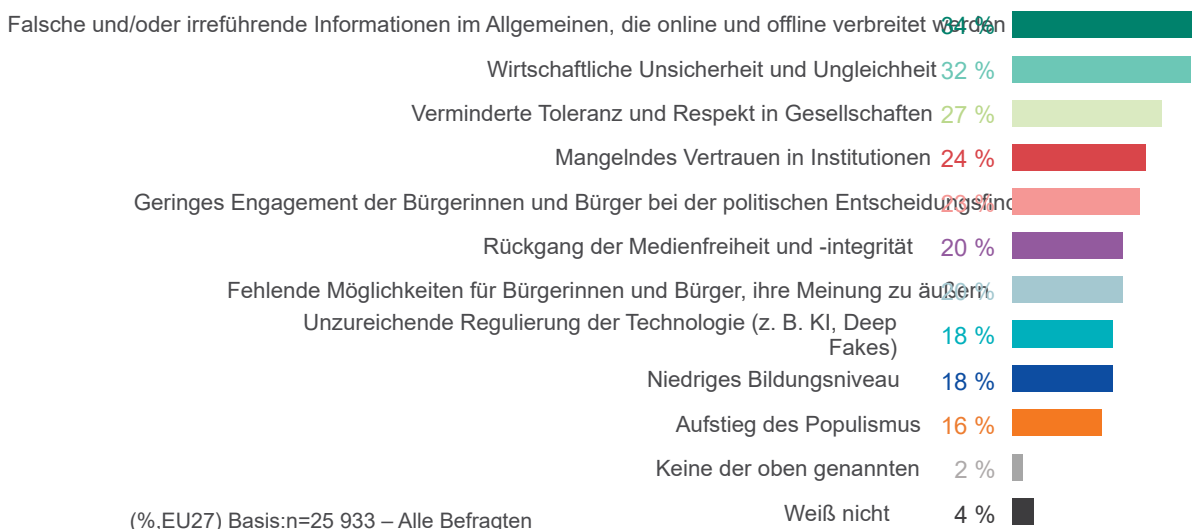
Junge Menschen wurden gebeten, die schwerwiegendsten Bedrohungen für die Demokratie in der EU auszuwählen. Bei den beiden am häufigsten genannten Bedrohungen handelt es sich um falsche und/oder irreführende Informationen im Allgemeinen, die online und offline verbreitet werden (34 %), sowie um wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit (32 %). Auf diese Bedrohungen folgen ein verringertes Maß an Toleranz und Respekt in den Gesellschaften (27 %), mangelndes Vertrauen in die Institutionen (24 %) und ein geringes Engagement der Bürgerinnen und Bürger bei der politischen Entscheidungsfindung (23 %).

Die Verringerung der Medienfreiheit und -integrität (20 %) und der Mangel an Möglichkeiten für die Bürger, ihre Meinung zu äußern (20 %), werden jeweils von einem von fünf Befragten zitiert.

Schließlich nennen die kleinsten Anteile als Bedrohungen eine unzureichende Regulierung der Technologie (z. B. KI, Deep Fakes) (18 %), ein niedriges Bildungsniveau (18 %) und den Anstieg des Populismus (16 %).

F11 Welche der folgenden Bedrohungen für die Demokratie in der EU sind Ihrer Ansicht nach die schwerwiegendsten?

Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus [MULTIPLE ANTWORTEN]



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In 19 Mitgliedstaaten stellen falsche und/oder irreführende Informationen, die online und offline verbreitet werden, die am häufigsten genannte Bedrohung für die Demokratie in der EU dar. In Tschechien bezeichnet fast die Hälfte der Befragten (46 %) dies als Bedrohung der Demokratie in der EU, während etwa ein Viertel (26 %) dies in Italien tut.

In sieben Mitgliedstaaten sind wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit die größte Gefahr für die Demokratie in der EU. Der Anteil der Befragten, die sich für diese Bedrohung entschieden haben, ist in Italien (41 %), Portugal (40 %) und Estland (39 %) am höchsten und in Malta (15 %), Irland (17 %) und Tschechien (18 %) am niedrigsten.

Der Anteil junger Menschen, die ein verringertes Maß an Toleranz und Respekt in Gesellschaften als Bedrohung für die Demokratie in der EU sehen, schwankt zwischen 15 % in Bulgarien und 34 % in Deutschland.

Die Erwähnungen der verbleibenden Bedrohungen, die in der Umfrage aufgeführt sind, zeigen eine ähnliche Variation. In allen Mitgliedstaaten sehen nicht mehr als 30 % der jungen Menschen Folgendes als Bedrohung der Demokratie in der EU an:

Mangelndes Vertrauen in Institutionen
(zwischen 15 % in Malta und 30 % in Estland)

Geringes Engagement der Bürgerinnen und Bürger bei der politischen Entscheidungsfindung (zwischen 18 % in Deutschland und 30 % in Kroatien)

Rückgang der Medienfreiheit und -integrität
(zwischen 14 % in der Slowakei und 27 % in Griechenland und Polen)

■ Mangel an Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger, ihre Meinung zu äußern
(zwischen 15 % in Finnland und 26 % in Malta)

■ Unzureichende Regulierung der Technologie (z.B. KI, Deep Fakes) (zwischen 14% in Deutschland und 29% in Litauen)

Bildungsniveau (zwischen 12% in Dänemark und 23% in Italien)

Anstieg des Populismus (zwischen 11 % in Bulgarien, Zypern und Ungarn und 25 % in Tschechien).

F11 Welche der folgenden Bedrohungen für die Demokratie in der EU sind Ihrer Ansicht nach die schwerwiegendsten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Falsche und/oder irreführende Informationen im Allgemeinen, die online und offline verbreitet werden	Wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit	Verminderte Toleranz und Respekt in Gesellschaften	Mangelndes Vertrauen in Institutionen	Geringes Engagement der Bürgerinnen und Bürger bei der politischen Entscheidungsfindung	Rückgang der Medienfreiheit und -integrität	Fehlende Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, ihre Meinung zu äußern	Unzureichende Regulierung der Technologie (z. B. KI, Deep Fakes)	Niedriges Bildungsniveau	Aufstieg des Populismus
EU27	34	32	27	24	23	20	20	18	18	16
BE	28	29	27	22	22	17	19	25	15	14
BG	30	24	15	22	29	18	21	20	16	11
CZ	46	18	23	28	19	26	16	21	18	25
DK	39	25	25	21	21	15	23	23	12	18
DE	36	30	34	22	18	15	21	14	19	20
EE	36	39	26	30	25	20	21	21	17	21
IE	34	17	22	21	27	21	23	24	16	16
EL	35	29	24	25	25	27	22	23	17	13
ES	33	36	25	27	28	22	17	18	16	18
FR	31	37	26	22	22	21	20	15	20	14
Personalabteilung	36	37	23	29	30	17	20	24	14	12
IT	26	41	22	27	27	22	24	15	23	14
CY	39	31	29	24	26	24	23	22	20	11
LV	35	30	20	25	28	19	20	24	19	16
LT	43	28	26	19	26	19	20	29	15	15
LU	30	22	28	20	22	17	21	21	13	15
HU	35	25	20	19	23	18	17	22	15	11
MT	35	15	21	15	24	17	26	26	17	16
NL	35	27	28	24	19	20	18	21	13	18
AT	32	29	28	20	25	20	22	21	17	15
PL	36	25	26	25	24	27	21	18	16	15
PT	31	40	23	19	22	18	23	21	17	21
RO	38	24	22	20	25	20	22	27	20	15
SI	37	28	29	25	24	24	21	18	14	19
SK	41	23	27	21	22	14	19	17	18	15
FI	34	34	23	24	26	18	15	28	16	16
SE	35	34	33	23	19	16	20	19	15	14

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keines der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Bei der Frage nach den schwerwiegendsten Bedrohungen für die Demokratie in der EU erwähnen junge Frauen etwas häufiger als junge Männer wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit (34 % gegenüber 30 %) sowie ein geringeres Maß an Toleranz und Respekt in den Gesellschaften (29 % gegenüber 25 %).

Betrachtet man die Unterschiede zwischen den Altersgruppen, so zeigt sich, dass die Befragten im Alter von 25 bis 30 Jahren häufiger als die 16 bis 18-Jährigen die Bedrohungen durch wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit (34% gegenüber 29%) und den Anstieg des Populismus (19% gegenüber 12%).

Unter den jungen Menschen, die sich noch in der Bildung befinden, wählen diejenigen, die sich derzeit in der postsekundären oder höheren Bildung befinden, eher wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit (33% gegenüber 27% der Personen in der Sekundarstufe oder niedriger) und den Anstieg des Populismus (19% gegenüber 13%) als ernsthafte Bedrohungen für die Demokratie in der EU. Ein ähnliches Muster wird beobachtet, wenn diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung abgeschlossen haben, mit denen mit einem Sekundarschulabschluss oder niedriger verglichen werden.

Unterschiede nach Verstädterungsgrad sind gering oder erreichen keine statistische Signifikanz.

6. Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung und das Interesse an der Politik

6.1. Die besten Möglichkeiten, die Entscheidungsfindung zu beeinflussen

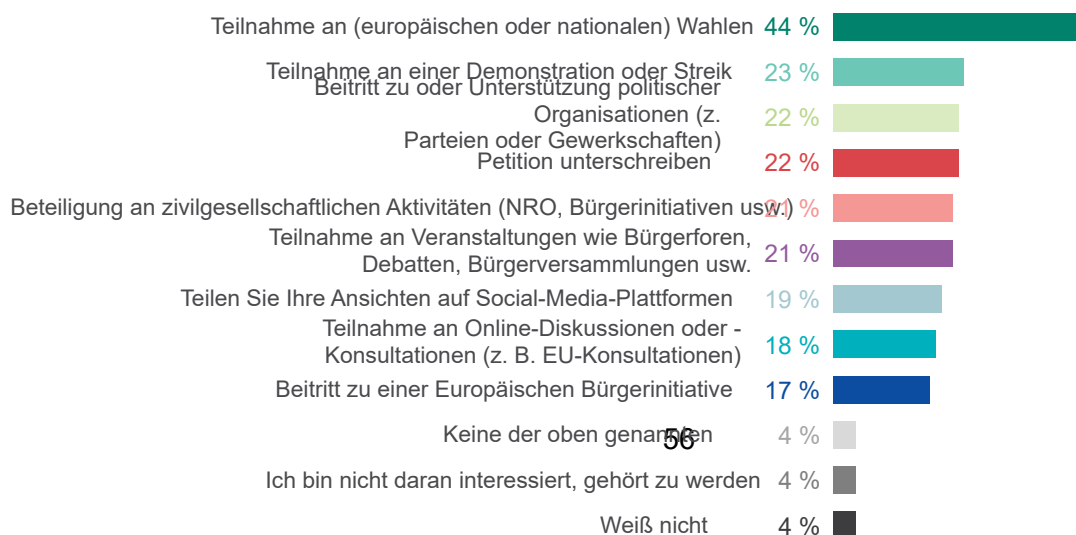
Konsultationen teil (z. B. EU-Konsultationen) (18 %) und beteiligen sich an einer Europäischen Bürgerinitiative (17 %).

Der größte Anteil junger Menschen in der EU (44 %) gibt an, an (europäischen oder nationalen) Wahlen teilgenommen zu haben, wenn sie gefragt werden, auf welche Weise sie ihrer Meinung nach am wirksamsten sind, um sicherzustellen, dass ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird.

An zweiter Stelle – wenn auch aus der Ferne – steht die Teilnahme an einer Demonstration oder ein Streik, der von 23 % der Befragten in der gesamten EU ausgewählt wurde.

Im Anschluss an diese Maßnahme schließen sich politische Organisationen (z. B. politische Parteien oder Gewerkschaften) (22 %) an oder unterstützen sie sie, unterzeichnen eine Petition (22 %), beteiligen sich an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten (NRO, Bürgerinitiativen usw.) (21 %) und nehmen an Veranstaltungen wie Bürgerforen, Debatten, Bürgerversammlungen usw. teil (21 %). Kleinere Teilnehmer teilen ihre Ansichten auf Social-Media-Plattformen (19 %), nehmen an Online-Diskussionen oder -

Frage 12: Welche der folgenden Möglichkeiten sind Ihrer Meinung nach die besten, um sicherzustellen, dass Ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In allen bis auf drei Mitgliedstaaten wird die Stimmabgabe bei (europäischen oder nationalen) Wahlen von den meisten jungen Menschen als wirksames Mittel ausgewählt, um sicherzustellen, dass ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird. Jeder zweite Befragte wählt diese Maßnahme in Tschechien, Frankreich, Italien und Schweden aus (jeweils 50 %). Etwas mehr als ein Viertel wählte diese Maßnahme dagegen in Malta (26 %) und Bulgarien (27 %).

Junge Menschen in Bulgarien nennen die Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten (NRO, Bürgerinitiativen usw.) am ehesten als wirksames Mittel, um den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene Gehör zu verschaffen – ausgewählt von 31 % der Befragten. In den anderen Ländern wird diese Antwort zwischen 12 % der Befragten in Schweden und 29 % in Zypern ausgewählt.

Die Teilnahme an einer Demonstration oder an einem Streik gilt als wirksames Mittel, um sicherzustellen, dass die Entscheidungsträger auf EU-Ebene von mehr als einem Viertel der Befragten in Griechenland (26 %), Spanien (28 %) und Kroatien (31 %) gehört werden. Im Gegensatz dazu teilen nur 14 % der Befragten diese Ansicht in Dänemark.

Etwa jeder dritte Befragte in Zypern (32 %) wählt die Teilnahme an Veranstaltungen wie Bürgerforen, Debatten, Bürgerversammlungen usw. als wirksames Mittel, um sicherzustellen, dass die Entscheidungsträger auf EU-Ebene ihrer Stimme Gehör verschaffen. Zypern wird am oberen Ende der Länderrangliste von Bulgarien und Malta (beide 30%) beigestreift. In den übrigen Ländern liegt der Anteil der Auswahl dieser Maßnahme zwischen 15 % in Deutschland und 29 % in Kroatien. Ähnliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten sind bei folgenden Maßnahmen zu beobachten:

- Beitritt oder Unterstützung politischer Organisationen (z.B. politische Parteien oder Gewerkschaften) (zwischen 18% in Frankreich, Italien und Polen und 29% in Zypern)

Unterzeichnung einer Petition (zwischen 16 % in Bulgarien und Malta und 30 % in Tschechien)

- Gespräche auf Social-Media-Plattformen (zwischen 15 % in Tschechien und 30 % in Zypern).

In allen Mitgliedstaaten ist weniger als jeder vierte Befragte der Ansicht, dass der Beitritt zu einer Europäischen Bürgerinitiative ein wirksames Mittel ist, um sicherzustellen, dass die Entscheidungsträger auf EU-Ebene ihre Stimme hören, wobei der Anteil der Befragten, die diese Antwort wählen, zwischen 13 % in Belgien und Dänemark und 23 % in Italien liegt.

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 12: Welche der folgenden Möglichkeiten sind Ihrer Meinung nach die besten, um sicherzustellen, dass Ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Teilnahme an (europäischen oder nationalen) Wahlen	Teilnahme an einer Demonstration oder Streik	Beitritt zu oder Unterstützung von politischen Organisationen (z. B. politischen Parteien oder Gewerkschaften)	Petition unterschreiben	Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten (NRO, Bürgerinitiativen usw.)	Teilnahme an Veranstaltungen wie Bürgerforen, Debatten, Bürgerversammlungen usw.	Teilen Sie Ihre Ansichten auf Social-Media-Plattformen	Teilnahme an Online-Diskussionen oder -Konsultationen (z. B. EU-Konsultationen)	Beitritt zu einer Europäischen Bürgerinitiative
EU27	44	23	22	22	21	21	19	18	17
BE	34	19	23	19	21	26	19	22	13
BG	27	22	28	16	31	30	19	21	18
CZ	50	18	27	30	21	19	15	14	17
DK	38	14	27	22	21	20	19	18	13
DE	49	25	26	23	15	15	18	15	17
EE	48	22	27	24	25	27	16	18	18
IE	30	22	28	21	25	27	22	29	18
EL	30	26	24	20	25	24	23	23	21
ES	45	28	19	18	21	24	21	19	18
FR	50	22	18	21	21	19	18	16	14
Personalabteilung	38	31	25	28	21	29	20	23	16
IT	50	22	18	25	18	20	22	17	23
CY	29	22	29	19	29	32	30	30	22
LV	38	21	26	21	21	28	22	21	20
LT	36	21	25	21	26	27	21	22	19
LU	30	18	28	21	26	26	18	26	16
HU	29	22	23	19	22	22	17	21	17
MT	26	22	24	16	25	30	24	30	15
NL	42	19	25	21	19	23	16	19	15
AT	38	19	27	22	22	19	19	20	18
PL	42	22	18	27	27	22	21	15	17
PT	43	19	24	20	28	28	21	24	18
RO	32	16	21	17	26	28	21	25	17
SI	37	22	24	25	23	26	23	23	17
SK	39	21	21	25	24	22	17	19	17
FI	43	18	24	23	24	21	19	23	21
SE	50	18	27	17	12	21	17	18	16

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keine“, „Nicht interessiert, gehört zu werden“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Betrachtung

Obwohl die meisten Unterschiede nach Geschlecht in der Regel gering sind, wählen junge Frauen (47%) häufiger als junge Männer (42%) die Wahl bei (europäischen oder nationalen) Wahlen als wirksames Mittel, um sicherzustellen, dass ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird.

Es gibt mehr Unterschiede zwischen den Altersgruppen, insbesondere beim Vergleich der jüngsten und ältesten Befragten. Die Befragten im Alter von 25 bis 30 Jahren (47 %) sind eher der Meinung als die 16 bis 18-Jährigen (39 %), dass die Stimmabgabe bei (europäischen oder nationalen) Wahlen ein wirksames Mittel ist, um sicherzustellen, dass ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird. Im Gegensatz dazu erwähnen die Befragten im Alter von 16 bis 18 Jahren (26 %) eher den Beitritt zu oder die Unterstützung politischer Organisationen (z. B. politische Parteien oder Gewerkschaften) im Vergleich zu den Befragten im Alter von 25 bis 30 Jahren (20 %).

Junge Menschen, die einen Abschluss nach der Sekundarstufe oder höher (50 %) haben, geben häufiger als diejenigen, die einen Abschluss nach der Sekundarstufe oder niedriger (45 %) haben, an, dass die Stimmabgabe (bei Wahlen auf europäischer oder nationaler Ebene) ein wirksames Mittel ist, um sicherzustellen, dass ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird. Noch größer ist der Unterschied bei jungen Menschen, die sich noch in der Ausbildung befinden: 50 % der Personen, die einen postsekundären Bildungsabschluss oder einen höheren Bildungsabschluss haben, erwähnen die Teilnahme an Wahlen im Vergleich zu 36 % der Personen, die einen postsekundären Bildungsabschluss oder einen niedrigeren Bildungsabschluss haben.

Die Befragten, die in einer Großstadt leben, sind eher geneigt, die Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten (NRO, Bürgerinitiativen usw.) als wirksames Mittel zu betrachten, um sicherzustellen, dass ihre

Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird, als diejenigen, die in einem ländlichen Gebiet leben (23 % gegenüber 18 %).

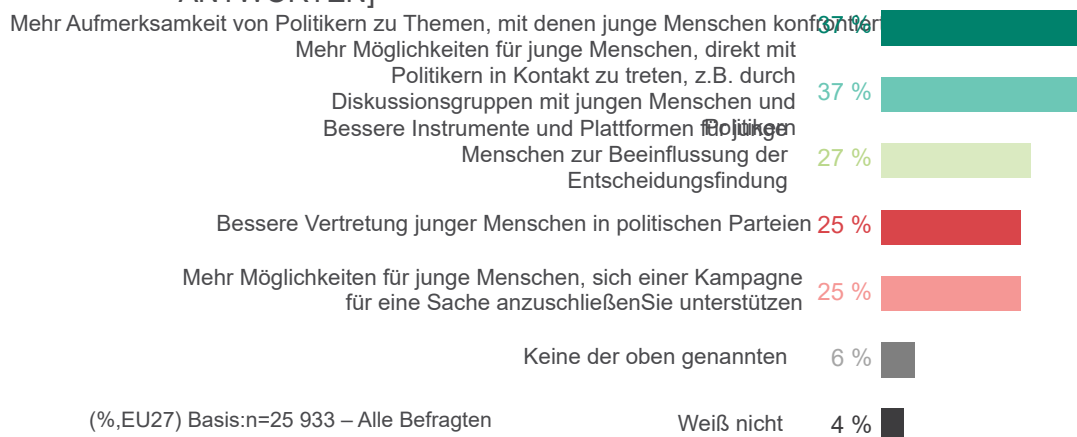
6.2. Das Interesse junger Menschen an der Politik

Auch junge Menschen wurden gefragt, was ihr Interesse an Politik steigern würde. Mehr Aufmerksamkeit von Politikern zu Themen, mit denen junge Menschen konfrontiert sind, und mehr Möglichkeiten für junge Menschen, direkt mit Politikern in Kontakt zu treten (z. B. durch Diskussionsgruppen mit jungen Menschen und Politikern), ergeben sich als die beiden wichtigsten Entscheidungen, die beide von 37 % der Befragten ausgewählt wurden.

Die übrigen Maßnahmen werden jeweils von etwa einem Viertel der Befragten ausgewählt: bessere Instrumente und Plattformen für junge Menschen zur Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung (27 %), bessere Vertretung junger Menschen in politischen Parteien (25 %) und mehr Möglichkeiten für junge Menschen, sich einer Kampagne für eine von ihnen unterstützte Sache anzuschließen (25 %).

F13 Welches der folgenden Themen würde Ihr Interesse an Politik steigern?

Bitte wählen Sie bis zu zwei Antworten aus [MULTIPLE ANTWORTEN]



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In 18 Mitgliedstaaten stehen mehr Möglichkeiten für junge Menschen, direkt mit Politikern in Kontakt zu treten, beispielsweise durch Diskussionsgruppen mit jungen Menschen und Politikern, an erster Stelle, wenn junge Menschen gefragt werden, was ihr Interesse an Politik erhöhen würde. Mehr als die Hälfte der Befragten in Irland (55%) und Malta (52%) geben dies an, im Gegensatz zu einem Viertel der Befragten in Tschechien (25%).

Mehr Aufmerksamkeit von Politikern zu Themen, mit denen junge Menschen konfrontiert sind, ist der am häufigsten ausgewählte Aspekt, der ihr Interesse an Politik bei jungen Menschen in sieben Mitgliedstaaten erhöhen würde. Am höchsten ist der Anteil der Befragten in Italien (42 %), der Slowakei und Spanien (jeweils 41 %) und am niedrigsten in Irland, Lettland, Luxemburg und Malta (jeweils 27 %).

Bessere Instrumente und Plattformen für junge Menschen zur Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung werden von 34 % der Befragten in Schweden und 33 % in Bulgarien, Zypern und Litauen ausgewählt, gegenüber 21 % der Befragten in Frankreich.

Der Anteil der Befragten, die eine bessere Vertretung junger Menschen in politischen Parteien als eine Möglichkeit nennen, ihr Interesse an der Politik zu steigern, ist in Tschechien am höchsten (34%) und in Ungarn am niedrigsten (18%).

Mehr als jeder dritte Befragte (35 %) in Rumänien nennt mehr Möglichkeiten für junge Menschen, sich einer Kampagne für eine von ihnen unterstützte Sache anzuschließen, während diese Zahl in Tschechien, Italien und Schweden auf 21 % zurückging.

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

F13 Welches der folgenden Themen würde Ihr Interesse an Politik steigern? Bitte wählen Sie bis zu zwei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Mehr Möglichkeiten für junge Menschen, direkt mit Politikern in Kontakt zu treten, z. B. durch Diskussionsgruppen mit jungen Menschen	Mehr Aufmerksamkeit von Politikern zu Themen, mit denen junge Menschen und Politiker konfrontiert sind	Bessere Instrumente und Plattformen für junge Menschen zur Beeinflussung von Entscheidungsgewerkschaften)	Bessere Vertretung junger Menschen in politischen Parteien	Mehr Möglichkeiten für junge Menschen, sich einer Kampagne für eine Sache anzuschließen, die sie unterstützen	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	37	37	27	25	25	6	4
BE	42	28	30	23	27	4	2
BG	37	32	33	21	29	3	2
CZ	25	38	25	34	21	9	5
DK	41	34	31	22	25	6	5
DE	38	40	26	27	24	7	4
EE	35	35	32	28	26	8	3
IE	55	27	25	24	30	1	1
EL	42	35	29	24	30	3	1
ES	36	41	29	25	22	5	4
FR	35	34	21	24	26	9	7
Personenabteilung	41	39	31	25	26	5	1
IT	34	42	26	28	21	5	5
CY	49	35	33	27	32	2	1
LV	38	27	31	24	31	7	4
LT	41	31	33	24	30	3	3
LU	45	27	29	22	32	4	3
HU	38	28	27	18	29	4	3
MT	52	27	29	20	28	3	0
NL	36	32	28	25	24	7	5
AT	44	32	27	24	28	4	3
PL	32	40	29	25	24	6	6
PT	47	32	27	26	28	2	2
RO	44	34	31	23	35	1	1
SI	41	30	25	25	32	7	1
SK	37	41	25	22	23	5	2
FI	38	39	29	25	25	4	4
SE	33	31	34	24	21	6	8

Anmerkung: Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Während Unterschiede nach Geschlecht gering sind, treten einige größere Unterschiede zwischen den Altersgruppen auf. Jüngere Befragte geben beispielsweise eher an, dass mehr Möglichkeiten für junge Menschen, sich direkt mit Politikern zu beschäftigen, beispielsweise durch Diskussionsgruppen mit jungen Menschen und Politikern, ihr Interesse an Politik erhöhen würden: 39 % der 16- bis 18-Jährigen oder 19- bis 24-Jährigen teilen diese Ansicht, verglichen mit 34 % der 25- bis 30-Jährigen.

Unter den jungen Menschen, die sich noch in der Ausbildung befinden, neigen diejenigen, die eine postsekundäre oder höhere Ausbildung absolvieren, eher zu der Annahme, dass mehr Aufmerksamkeit von Politikern auf Themen, mit denen junge Menschen konfrontiert sind, ihr Interesse an Politik erhöhen würde (40% gegenüber 33% der Personen in der Sekundarstufe oder niedriger).

Junge Menschen, die in stärker urbanisierten Gebieten leben, berichten auch eher, dass mehr Möglichkeiten für junge Menschen, sich direkt mit Politikern zu beschäftigen, ihr Interesse an Politik erhöhen würden. Dies wird von 39% derjenigen erwähnt, die in einer großen Stadt oder Stadt leben, und 37% derjenigen, die in einer kleinen oder mittelgroßen Stadt leben, verglichen mit 34% derjenigen, die in einem ländlichen Gebiet leben.

7. Ansichten zu EU-Investitionen zur Unterstützung junger Menschen

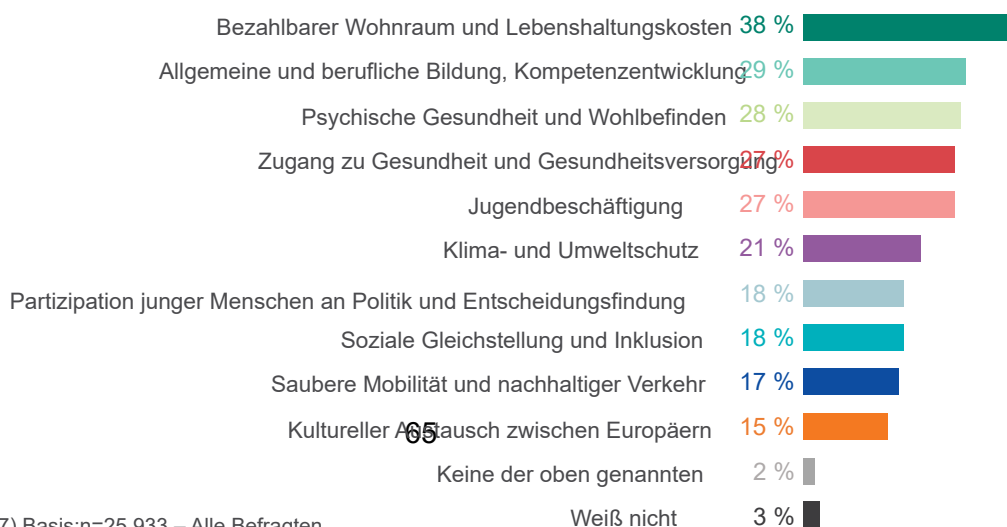
Junge Menschen wurden auch gefragt, in welchen Bereichen die EU mehr Mittel investieren sollte, um junge Menschen zu unterstützen.

Das von jungen Menschen in der EU am häufigsten gewählte Gebiet sind bezahlbarer Wohnraum und Lebenshaltungskosten (38 %). Allgemeine und berufliche Bildung, Kompetenzentwicklung (29 %), psychische Gesundheit und Wohlbefinden (28 %), Zugang zu Gesundheitsversorgung und Gesundheitsversorgung (27 %) und Jugendbeschäftigung (27 %) werden von jeweils mehr als einem Viertel der Befragten als Bereiche für EU-Investitionen ausgewählt.

21 % der jungen Menschen nennen den Klima- und Umweltschutz als einen Bereich, in den die EU mehr Mittel investieren sollte, um junge Menschen zu unterstützen. Auf diesen Bereich folgen die Beteiligung junger Menschen an Politik und Entscheidungsprozessen (18 %), soziale Gleichheit und Inklusion (18 %), saubere Mobilität und nachhaltiger Verkehr (17 %) sowie der kulturelle Austausch zwischen den Europäern (15 %).

Frage 15: In welchen der folgenden Bereiche sollte die EU mehr Mittel zur Unterstützung junger Menschen investieren?

Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)



Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Ergebnisse einzelner Länder

In allen bis auf vier Mitgliedstaaten sind bezahlbarer Wohnraum und Lebenshaltungskosten der am höchsten eingestufte Bereich, in den die EU mehr investieren sollte, um junge Menschen zu unterstützen. In Tschechien wählte mehr als die Hälfte der Befragten (57 %) diese Antwort, verglichen mit etwa der Hälfte der Befragten in Rumänien (25 %), Italien (28 %) sowie Bulgarien und Malta (jeweils 29 %).

Der Anteil junger Menschen, die sich für allgemeine und berufliche Bildung und die Entwicklung von Kompetenzen als Bereich entscheiden, in den die EU mehr investieren sollte, um junge Menschen zu unterstützen, reicht von 23 % in den Niederlanden bis 35 % in Lettland.

In Schweden sind 39 % der jungen Menschen der Meinung, dass die EU mehr in psychische Gesundheit und Wohlbefinden investieren sollte. Finnland (35%) und Estland (34%) befinden sich ebenfalls am oberen Ende der Länderrangliste. Im Vergleich dazu wählt in Bulgarien (14 %) und Ungarn (17 %) weniger als jeder fünfte Jugendliche diese Antwort aus.

Der Zugang zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung wird von mehr als einem Drittel der jungen Menschen in der Slowakei (36%) und Schweden (34%), im Gegensatz zu etwa einem von fünf Befragten in Irland (20%), Luxemburg und Malta (jeweils 21%).

Die Jugendbeschäftigung wird am häufigsten von jungen Menschen in Spanien (42 %) erwähnt, gefolgt von der Jugendbeschäftigung in Kroatien (37 %). Im Gegensatz dazu wird diese Antwort von etwa einem von sieben jungen Menschen in Dänemark und Malta (jeweils 14 %) sowie Luxemburg (15 %) ausgewählt.

In allen Mitgliedstaaten ist nicht mehr als etwa ein Viertel der jungen Menschen der Ansicht, dass die EU mehr Mittel in folgende Bereiche investieren sollte:

- Klima- und Umweltschutz (von 12% in Ungarn auf 27% in Italien)
 - Beteiligung junger Menschen an Politik und Entscheidungsfindung (von 13 % in Frankreich auf 27 % in Bulgarien, Malta und Rumänien)
 - Soziale Gleichstellung und Inklusion (von 13 % in Tschechien, Polen und der Slowakei auf 24 % in Zypern)
 - Saubere Mobilität und nachhaltiger Verkehr (von 10 % in der Slowakei auf 24 % in Malta)
- Kultureller Austausch zwischen Europäern (von 8 % in Tschechien bis 22 % in Zypern, Irland und Rumänien).

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 15: In welchen der folgenden Bereiche sollte die EU mehr Mittel zur Unterstützung junger Menschen investieren? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Bezahlbarer Wohnraum und Lebenshaltungskosten	Allgemeine und berufliche Bildung, Kompetenzentwicklung	Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	Zugang zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung	Jugendbeschäftigung	Klima- und Umweltschutz	Partizipation junger Menschen in Politik und Entscheidungsfindung	Soziale Gleichstellung und Inklusion	Saubere Mobilität und nachhaltiger Verkehr	Kultureller Austausch zwischen Europäern
EU27	38	29	28	27	27	21	18	18	17	15
BE	34	25	21	27	19	19	19	16	22	19
BG	29	29	14	28	18	20	27	18	11	17
CZ	57	28	29	27	32	24	18	13	11	8
DK	32	27	32	23	14	25	19	19	22	18
DE	45	33	32	23	19	23	19	20	18	13
EE	44	32	34	30	21	20	24	18	22	15
IE	35	26	22	20	18	18	25	16	22	22
EL	37	31	21	28	24	20	21	20	17	16
ES	42	31	25	27	42	19	15	17	16	16
FR	35	25	27	27	29	24	13	18	15	15
Persönlichkeitsabteilung	44	30	24	27	37	14	25	17	14	17
IT	28	28	32	29	33	27	17	23	17	12
CY	40	30	22	30	22	25	25	24	15	22
LV	39	35	23	31	26	14	21	18	18	18
LT	40	32	24	29	23	17	25	19	21	13
LU	37	24	23	21	15	20	23	16	18	19
HU	36	31	17	26	17	12	20	18	16	17
MT	29	25	20	21	14	20	27	16	24	19
NL	42	23	26	25	16	18	19	14	19	17
AT	39	28	28	26	17	22	21	18	18	17
PL	42	28	30	31	32	14	20	13	17	16
PT	37	29	28	31	33	16	19	16	17	18
RO	25	29	20	31	22	18	27	18	21	22
SI	46	25	25	30	31	19	22	18	15	16
SK	40	26	21	36	26	22	18	13	10	10
FI	36	29	35	25	24	17	20	20	16	17
SE	41	28	39	34	27	20	14	19	11	11

Anmerkung: (1) Je höher der Anteil, der eine Antwort auswählt, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrün (und weißer Schrift) angezeigt. (2) Antworten „Keines der oben genannten“ und „Weiß nicht“ werden nicht angezeigt.

(%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Soziodemografische Überlegungen

Junge Männer antworten eher als junge Frauen, dass die EU zur Unterstützung junger Menschen mehr in die Beteiligung junger Menschen an Politik und Entscheidungsprozessen (20 % vs. 16 %), in saubere Mobilität und nachhaltiges Verkehrswesen (19 % vs. 15 %) und in den kulturellen Austausch zwischen den Europäern (17 % vs. 14 %) investieren sollte. Umgekehrt neigen junge Frauen eher dazu, dasselbe über erschwinglichen Wohnraum und Lebenshaltungskosten (41 % vs. 35 %), psychische Gesundheit und Wohlbefinden (32 % vs. 23 %), Zugang zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung (29 % vs. 25 %) und – in geringerem Maße – soziale Gleichheit und Inklusion (19 % vs. 17 %) zu denken.

Befragte im Alter von 16 bis 18 Jahren erwähnen häufiger als ältere Befragte den kulturellen Austausch zwischen Europäern (18 % gegenüber 14 % bis 15 %), beziehen sich jedoch seltener auf psychische Gesundheit und Wohlbefinden (25 % gegenüber 28 % bis 29 %). Der Anteil der Befragten, die sich für erschwinglichen Wohnraum und Lebenshaltungskosten entscheiden, ist bei den 25- bis 30-Jährigen (40%) höher als bei den jüngeren Befragten (36% - 37%).

Die Beteiligung junger Menschen an Politik und Entscheidungsprozessen wird von jungen Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, etwas seltener erwähnt (16 %) als von jungen Menschen, die in kleinen, mittleren oder großen Städten leben (19 %).

Es gibt auch Unterschiede zwischen den Befragten, die sich derzeit in einer Sekundarstufe oder niedriger befinden, und denjenigen, die sich derzeit in einer postsekundären oder höheren Bildung befinden, wobei letztere mehr Bereiche für EU-Investitionen nennen. Es gibt jedoch nur wenige Unterschiede zwischen den Befragten, die eine Sekundarstufe oder niedriger abgeschlossen haben, und denjenigen mit einem postsekundären Bildungsabschluss oder höher.

Technische Spezifikationen

Vom 11. bis 20. Februar führte Ipsos European Public Affairs Flash Eurobarometer 556 auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, durch. Diese Flash-Eurobarometer-Umfrage erfasst die Bevölkerung von EU-Bürgern, die in einem der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union ansässig sind und zwischen 16 und 30 Jahre alt sind.

Alle Interviews wurden über Computer-Assisted Web Interviewing (CAWI) unter Verwendung von Ipsos Online-Panels und ihrem Partnernetzwerk durchgeführt. Die Befragten wurden aus Online-Zugangspanels ausgewählt, Gruppen von vorrekrutierten Personen, die sich bereit erklärt haben, an der Forschung teilzunehmen. Die Stichprobenquote wurde auf der Grundlage des Alters (16-18-Jährige, 19-24-Jährige und 25-30-Jährige), des Geschlechts und der geografischen Region (NUTS1, NUTS2 oder NUTS 3, abhängig von der Größe des Landes und der Anzahl der NUTS-Regionen) festgelegt.

Fehlermarge

Die Erhebungsergebnisse unterliegen Stichprobentoleranzen. Die „Fehlermarge“ quantifiziert die Unsicherheit über (oder das Vertrauen in) ein Umfrageergebnis. In der Regel gilt: Je mehr Interviews durchgeführt

werden (Stichprobengröße), desto geringer ist die Fehlermarge. Eine Stichprobe von 500 ergibt eine Fehlermarge von nicht mehr als 4,4 Prozentpunkten und eine Stichprobe von 1 000 eine Fehlermarge von nicht mehr als 3,1 Prozentpunkten.

Statistische Spielräume aufgrund des Stichprobenverfahrens

(bei einem Konfidenzniveau von 95 %)

verschiedene Stichprobengrößen sind in Reihen

Verschiedene beobachtete Ergebnisse sind in Spalten

	5 %	10 %	25 %	50 %	75 %	90 %	95 %
N=50	6,0	8,3	12,0	13,9	12,0	8,3	6,0
N=100	4,3	5,9	8,5	9,8	8,5	5,9	4,3
N=200	3,0	4,2	6,0	6,9	6,0	4,2	3,0
N=500	1,9	2,6	3,8	4,4	3,8	2,6	1,9
N=1000	1,4	1,9	2,7	3,1	2,7	1,9	1,4
N = 1500	1,1	1,5	2,2	2,5	2,2	1,5	1,1
N=2000	1,0	1,3	1,9	2,2	1,9	1,3	1,0

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

	Anzahl der Interviews	Daten der Feldarbeit	Bevölkerung 16-30 Jahre (absolute Zahl)	Bevölkerung 16-30 Jahre (in % der EU27-Bevölkerung)
EU27	25933	11.02.2025-20.02.2025	73145079	100,00 %
BE	1003	11.02.2025-18.02.2025	2130291	2,91 %
BG	1020	11.02.2025-19.02.2025	860849	1,18 %
CZ	1006	11.02.2025-19.02.2025	1664890	2,28 %
DK	1007	11.02.2025-20.02.2025	1148102	1,57 %
DE	1013	11.02.2025-19.02.2025	13470656	18,42 %
EE	1032	11.02.2025-20.02.2025	211722	0,29 %
IE	1020	11.02.2025-20.02.2025	980136	1,34 %
EL	1012	11.02.2025-19.02.2025	1594941	2,18 %
ES	1011	11.02.2025-17.02.2025	7879661	10,77 %
FR	1035	11.02.2025-19.02.2025	11549055	15,79 %
Personalabteilung	1018	11.02.2025-20.02.2025	623769	0,85 %
IT	1011	11.02.2025-18.02.2025	8920921	12,20 %
CY	503	11.02.2025-19.02.2025	173340	0,24 %
LV	1016	11.02.2025-20.02.2025	272231	0,37 %
LT	1031	11.02.2025-20.02.2025	441832	0,60 %
LU	506	11.02.2025-18.02.2025	128947	0,18 %
HU	1037	11.02.2025-18.02.2025	1583791	2,17 %
MT	518	11.02.2025-20.02.2025	111798	0,15 %
NL	1015	11.02.2025-20.02.2025	3417034	4,67 %
AT	1014	11.02.2025-19.02.2025	1575830	2,15 %
PL	1016	11.02.2025-17.02.2025	5686282	7,77 %
PT	1001	11.02.2025-18.02.2025	1682056	2,30 %
RO	1019	11.02.2025-17.02.2025	3025128	4,14 %
SI	1022	11.02.2025-20.02.2025	318325	0,44 %
SK	1013	11.02.2025-18.02.2025	846492	1,16 %
FI	1023	11.02.2025-19.02.2025	976012	1,33 %
SE	1011	11.02.2025-18.02.2025	1870988	2,56 %

Fragebogen

FRAGEN SIE ALLE

Frage 1: Hat die EU Ihrer Meinung nach positive oder negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, in der wir leben?

(EINZIGE ANTWORT)

Sehr positiv	1
Ziemlich positiv	2
neutral	3
Ziemlich negativ	4
Sehr negativ	5
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Frage 2: Inwieweit sind Sie optimistisch oder pessimistisch in Bezug auf die Zukunft der EU?

(EINZIGE ANTWORT)

Sehr optimistisch	1
Ziemlich optimistisch	2
Eher pessimistisch	3
Sehr pessimistisch	4
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Frage 3: Welche der folgenden Faktoren sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Stärken der EU? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Freizügigkeit in der EU	1
Lebensstandard der EU-Bürger	2
Die Fähigkeit der EU zur Schaffung von Arbeitsplätzen	3
Das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte	4
Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU	5
Investitionen der EU in Regionen, Landwirtschaft und anderen Bereichen	6
Innovation und Forschung in der EU	7
Die guten Beziehungen und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten	8
Die Position der EU in der Welt	9
Das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt	10
Keine der oben genannten	11
Weiß nicht	998

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

FRAGEN SIE ALLE

F4 Welcher der folgenden Punkte repräsentiert Ihrer Meinung nach die EU am besten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Kulturelle Vielfalt	1
Achtung der Menschenrechte	2
Solidarität zwischen den EU-Ländern	3
Frieden und Stabilität	4
Schutz von Klima und Umwelt	5
Soziale Eingliederung	6
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wohlstand	7
Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit	8
Innovation und Fortschritt	9
Empowerment und Bildung für junge Menschen	10
Keine der oben genannten	11
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Frage 5: Was bedeutet es für Sie persönlich, Teil der EU zu sein? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-9] [CODE 10 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Möglichkeiten für Arbeit, Studium und Ausbildung in der gesamten EU	1
Ein Gefühl der gemeinsamen Identität und Werte	2
Zugang zu Programmen und Unterstützung für junge Menschen (z. B. Erasmus+, DiscoverEU, Europäisches Solidaritätskorps, EURES usw.)	3
Ein solider Schutz meiner Rechte und Freiheiten	4
Teil einer gemeinsamen Anstrengung zur Bewältigung globaler Herausforderungen sein	5
Wirtschaftliche Stabilität und Nutzen	6
Freiheit zu reisen und andere EU-Länder zu erkunden	7
Eine sichere und geschützte Umgebung	8
Zugang zu einem hohen Lebensstandard und Sozialschutz	9
Es bedeutet mir persönlich nicht viel	10
Weiß nicht	998

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

FRAGEN SIE ALLE

Frage 6: Welche der folgenden Herausforderungen stellt die EU Ihrer Meinung nach derzeit am größten dar? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich)	1
Die Lebenshaltungskosten	2
Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt	3
Umweltfragen und Klimawandel	4
Irreguläre Migration	5
Terrorismus und organisierte Kriminalität	6
Auswirkungen digitaler Technologien auf die Gesellschaft	7
Desinformation und Informationsmanipulation	8
Unlauterer Wettbewerb aus anderen Ländern	9
Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit	10
Keine der oben genannten	&&
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Frage 7: Welche der folgenden Bereiche sollte die EU Ihrer Meinung nach vorrangig behandeln?

Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-11] [CODE 12 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Irreguläre Migration	1
Sicherheit und Verteidigung	2
Wirtschaft und öffentliche Finanzen	3
Umwelt und Klimawandel	4
Allgemeine und berufliche Bildung	5
Arbeitsplätze und soziale Gleichstellung	6
Energie	7
Forschung und Innovation	8
Digitale Transformation	9
Öffentliche Gesundheit	10
Demokratie und Rechtsstaatlichkeit	11
Keine der oben genannten	12
Weiß nicht	998

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

FRAGEN SIE ALLE

Q8 Was beunruhigt Sie am meisten, wenn Sie an Ihre Zukunft denken? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Arbeitsplatzsicherheit und Beschäftigungsmöglichkeiten	1
Klimawandel und Umwelt	2
Wirtschaftliche Stabilität	3
Lebenshaltungskosten	4
Erschwinglichkeit von Wohnraum	5
Soziale Ungleichheit und Diskriminierung	6
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	7
Die politische Stabilität und die Sicherheit der EU	8
Frieden und globale Stabilität	9
Bildung und Kompetenzentwicklung	10
Keine der oben genannten	11
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

F9 Im Großen und Ganzen sind Sie zufrieden oder unzufrieden mit der Art und Weise, wie Demokratie funktioniert.

(Eine Antwort pro Zeile)

[ERKLÄRUNGEN]

Q9_1	(Ihr Land)	1
Q9_2	Die EU	2
	(Response-Skala)	
	Sehr zufrieden	1
	Eher zufrieden	2
	Eher unzufrieden	3
	Sehr unzufrieden	4
	Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Q10 Demokratie basiert auf einer Reihe von Prinzipien, von denen einige unten gezeigt werden.

Welche, wenn überhaupt, finden Sie am wichtigsten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Das Recht, als Kandidat zu kandidieren und bei freien Wahlen zu wählen	1
Freiheit, seine Meinung zu äußern, auch durch Demonstrationen	2

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Achtung der Menschenrechte	3
Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz gewahrt wird	4
Freie und unabhängige Presse	5
Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	6
Transparenz und Rechenschaftspflicht öffentlicher Einrichtungen	7
Religions- und Weltanschauungsfreiheit	8
Recht auf Privatsphäre und Datenschutz	9
Aktive Beteiligung an der Entscheidungsfindung	10
Keine der oben genannten	11
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

F11 Welche der folgenden Bedrohungen für die Demokratie in der EU sind Ihrer Ansicht nach die schwerwiegendsten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Geringes Engagement der Bürgerinnen und Bürger bei der politischen Entscheidungsfindung	1
Unzureichende Regulierung der Technologie (z. B. KI, Deep Fakes)	2
Wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit	3
Falsche und/oder irreführende Informationen im Allgemeinen, die online und offline verbreitet werden	4
Fehlende Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, ihre Meinung zu äußern	5
Mangelndes Vertrauen in Institutionen	6
Aufstieg des Populismus	7
Verminderte Toleranz und Respekt in Gesellschaften	8
Rückgang der Medienfreiheit und -integrität	9
Niedriges Bildungsniveau	10
Keine der oben genannten	11
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Frage 12: Welche der folgenden Möglichkeiten sind Ihrer Meinung nach die besten, um sicherzustellen, dass Ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-9] [CODE 10, CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Teilnahme an (europäischen oder nationalen) Wahlen	1
Beitritt zu oder Unterstützung von politischen Organisationen (z. B. politischen Parteien oder Gewerkschaften)	2
Teilnahme an einer Demonstration oder Streik	3
Petition unterschreiben	4

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten (NRO, Bürgerinitiativen usw.)	5
Teilnahme an Online-Diskussionen oder -Konsultationen (z. B. EU-Konsultationen)	6
Teilnahme an Veranstaltungen wie Bürgerforen, Debatten, Bürgerversammlungen usw.	7
Beitritt zu einer Europäischen Bürgerinitiative [INFO-TASTE: Mit der Europäischen Bürgerinitiative können Bürgerinnen und Bürger die EU mitgestalten, indem sie die Europäische Kommission auffordern, neue Gesetze vorzuschlagen, wenn ihre Initiative eine Million Unterschriften aus mindestens sieben Mitgliedstaaten erreicht.]	8
Teilen Sie Ihre Ansichten auf Social-Media-Plattformen	9
Keine der oben genannten	10
Ich bin nicht daran interessiert, gehört zu werden	11
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

F13 Welches der folgenden Themen würde Ihr Interesse an Politik steigern? Bitte wählen Sie bis zu zwei Antworten aus.

[MAXIMALE ZWEI ANTWORTEN – ZUFRIEDENHEIT 1-5] [CODE 6 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Bessere Vertretung junger Menschen in politischen Parteien	1
Mehr Aufmerksamkeit von Politikern zu Themen, mit denen junge Menschen konfrontiert sind	2
Mehr Möglichkeiten für junge Menschen, direkt mit Politikern in Kontakt zu treten, z. B. durch Diskussionsgruppen mit jungen Menschen und Politikern	3
Mehr Möglichkeiten für junge Menschen, sich einer Kampagne für eine Sache anzuschließen, die sie unterstützen	4
Bessere Instrumente und Plattformen für junge Menschen zur Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung	5
Keine der oben genannten	6
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Frage 14: Welche Veränderungen würden Sie sich in der EU bis Ende 2030 wünschen? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Stärkerer Fokus auf soziale Gleichheit und Inklusion	1
Verbesserte digitale Sicherheit und Datenschutz	2
Eine erweiterte EU	3
Verstärkte Politik in den Bereichen Menschenrechte und Demokratie	4
Stärkerer Klimaschutz und Umweltschutz	5
Verbesserte Beschäftigungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität	6
Besser zugängliche, hochwertige allgemeine und berufliche Bildung	7
Mehr Investitionen in Technologie und Innovation	8

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Verstärkte Beteiligung junger Menschen an EU-Entscheidungen	9
Stärkere Rolle der EU bei der Förderung des Weltfriedens und der globalen Sicherheit	10
Keine der oben genannten	11
Weiß nicht	998

FRAGEN SIE ALLE

Frage 15: In welchen der folgenden Bereiche sollte die EU mehr Mittel zur Unterstützung junger Menschen investieren? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.

[DIE ANTWORTEN MAXIMAL – RANDOMISE 1-10] [CODE 11 UND CODE 998 SIND AUSSCHLIESSLICH]

Saubere Mobilität und nachhaltiger Verkehr	1
Allgemeine und berufliche Bildung, Kompetenzentwicklung	2
Jugendbeschäftigung	3
Klima- und Umweltschutz	4
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	5
Bezahlbarer Wohnraum und Lebenshaltungskosten	6
Partizipation junger Menschen in Politik und Entscheidungsfindung	7
Soziale Gleichstellung und Inklusion	8
Kultureller Austausch zwischen Europäern	9
Zugang zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung	10
Keine der oben genannten	11
Weiß nicht	998

Datenanhang

Frage 1: Hat die EU Ihrer Meinung nach positive oder negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, in der wir leben?

	Sehr positiv	Ziemlich positiv	neutral	Ziemlich negativ	Sehr negativ	Weiß nicht
EU27	19	41	27	8	3	2
BE	34	44	16	4	1	1
BG	38	38	14	7	2	1
CZ	14	43	24	12	5	2
DK	30	51	14	3	1	1
DE	17	33	35	10	4	1
EE	32	45	17	4	1	1
IE	35	53	9	2	1	0
EL	22	49	20	6	2	1
ES	15	42	28	9	4	2
FR	11	36	31	13	6	3
Personalabteilung	24	44	20	9	2	1
IT	15	45	28	7	3	2
CY	22	50	23	4	1	0
LV	23	50	20	4	2	1
LT	35	43	16	3	1	2
LU	40	41	16	2	0	1
HU	35	37	21	5	1	1
MT	50	36	12	1	0	0
NL	27	45	19	6	2	1
AT	26	39	24	7	2	2
PL	14	38	30	11	4	3
PT	27	52	18	2	0	1
RO	36	48	11	4	0	1
SI	28	44	18	7	2	1
SK	32	40	18	7	2	1
FI	27	49	17	4	1	2
SE	18	39	28	10	3	2

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Frage 2: Inwieweit sind Sie optimistisch oder pessimistisch in Bezug auf die Zukunft der EU?

EU27	15	46	24	7	8
BE	32	45	15	4	4
BG	36	42	15	4	3
CZ	6	52	27	8	7
DK	28	56	11	2	3
DE	9	39	33	9	10
EE	27	53	13	2	5
IE	36	55	5	2	2
EL	22	55	17	5	1
ES	10	46	27	9	8
FR	8	40	32	11	9
Personalabteilung	28	47	16	6	3
IT	9	53	25	5	8
CY	23	62	11	2	2
LV	23	57	12	3	5
LT	29	50	13	3	5
LU	42	42	12	1	3
HU	33	41	15	2	9
MT	48	44	5	0	3
NL	23	49	19	4	5
AT	21	47	19	6	7
PL	11	47	22	8	12
PT	23	59	13	1	4
RO	35	53	9	1	2
SI	28	44	21	4	3
SK	27	43	20	5	5
FI	27	52	12	2	7
SE	9	48	24	5	14

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU:
Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 3: Welche der folgenden Faktoren sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Stärken der EU?
Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Freizügigkeit in der EU	Die guten Beziehungen und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten	Das Engagement der EU für Demokratie und Grundwerte	Handelsmacht und Wettbewerbsfähigkeit der EU	Lebensstandard der EU-Bürger	Das Engagement der EU für den Schutz von Klima und Umwelt	Die Position der EU in der Welt	Investitionen der EU in Regionen, Landwirtschaft und anderen Bereichen	Die Fähigkeit der EU zur Schaffung von Arbeitsplätzen	Innovation und Forschung in der EU	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	32	28	25	23	23	22	22	17	16	16	4	4
BE	27	29	25	22	20	26	16	26	18	14	1	2
BG	25	27	18	18	22	22	15	25	19	17	2	2
CZ	54	35	23	20	26	19	21	19	8	13	3	4
DK	27	27	29	28	24	31	23	20	13	15	1	3
DE	18	32	32	24	29	22	21	11	18	14	6	5
EE	47	33	30	27	23	20	18	28	12	19	1	2
IE	22	32	26	26	21	24	16	27	15	14	1	0
EL	37	29	26	21	19	23	17	25	20	12	2	1
ES	33	26	23	22	28	23	21	15	15	20	4	4
FR	41	27	19	25	19	19	26	15	12	16	6	5
Persönale Beteiligung	37	28	18	24	26	20	22	27	23	18	2	1
IT	35	28	28	24	15	24	24	13	11	21	4	6
CY	37	31	30	22	25	27	14	25	23	13	1	1
LV	42	30	23	25	23	22	22	22	16	16	1	2
LT	35	27	30	21	22	25	22	23	19	18	2	2
LU	30	24	28	18	24	23	14	23	17	17	1	1
HU	22	18	27	19	13	22	16	22	18	17	3	4
MT	21	33	28	25	20	27	17	25	17	14	0	1
NL	28	24	25	25	24	25	25	22	16	13	1	3
AT	15	30	26	22	29	25	15	18	25	16	4	3
PL	47	26	13	20	29	15	23	20	19	14	4	4
PT	28	30	31	23	26	23	23	17	19	18	1	2
RO	26	29	25	25	22	21	17	28	27	16	1	1
SI	43	28	21	23	30	22	19	20	21	17	2	1
SK	33	26	22	18	22	17	18	23	20	15	2	2
FI	36	27	33	19	23	28	21	21	14	13	1	2
SE	43	27	27	16	22	22	23	11	15	15	3	8

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

F4 Welcher der folgenden Punkte repräsentiert Ihrer Meinung nach die EU am besten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Frieden und Stabilität	Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit	Achtung der Menschenrechte	Solidarität zwischen den EU-Ländern	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wohlstand	Kulturelle Vielfalt	Schutz von Klima und Umwelt	Innovation und Fortschritt	Empowerment und Bildung für junge Menschen	Soziale Eingliederung	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	30	29	26	26	24	23	18	17	16	13	5	4
BE	23	28	25	23	29	20	20	17	21	15	2	2
BG	17	22	22	25	24	18	19	15	28	16	3	2
CZ	37	34	25	30	24	20	18	14	17	9	6	4
DK	26	35	30	26	28	17	22	16	19	14	1	4
DE	32	35	28	26	23	23	17	13	12	10	6	4
EE	32	33	31	25	32	26	18	19	23	14	2	2
IE	21	20	23	27	31	20	28	17	17	18	1	0
EL	21	26	30	27	25	21	22	17	21	15	4	1
ES	29	26	28	22	25	25	18	18	15	17	6	4
FR	28	23	28	28	19	30	18	15	12	12	7	4
Persönlichkeitsabteilung	25	27	22	23	29	24	19	21	27	18	4	1
IT	34	33	28	29	20	23	19	20	10	14	5	5
CY	22	29	30	30	27	19	25	18	26	18	2	2
LV	25	29	24	27	24	31	16	18	30	18	2	1
LT	26	33	25	25	33	24	16	21	18	16	2	2
LU	23	28	26	23	32	16	20	16	18	15	1	1
HU	19	25	16	23	27	20	14	19	21	12	3	3
MT	20	23	21	23	31	17	26	18	25	20	0	1
NL	27	29	22	22	34	16	18	16	20	13	2	4
AT	32	32	22	22	28	20	21	15	16	14	4	3
PL	31	17	19	27	28	25	20	20	21	10	7	5
PT	33	32	29	25	25	20	16	20	22	16	2	1
RO	28	34	23	24	28	21	18	18	22	15	1	1
SI	30	27	25	26	28	24	18	17	24	18	3	2
SK	24	30	19	21	28	18	21	16	20	10	5	3
FI	28	34	27	23	25	18	25	15	23	20	2	2
SE	33	30	29	30	27	17	19	11	12	12	4	8

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 5: Was bedeutet es für Sie persönlich, Teil der EU zu sein? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Freiheit zu reisen und andere EU-Länder zu erkunden	Zugang zu Programmen und Unterstützung für junge Menschen (z. B. Erasmus+, DiscoverEU, Europäisches Solidaritätskorps, EURES usw.)	Möglichkeiten für Arbeit, Studium und Ausbildung in der gesamten EU	Ein solider Schutz meiner Rechte und Freiheiten	Eine sichere und geschützte Umgebung	Zugang zu einem hohen Lebensstandard und Sozialschutz	Wirtschaftliche Stabilität und Nutzen	Teil einer gemeinsamen Anstrengung zur Bewältigung globaler Herausforderungen sein	Ein Gefühl der gemeinsamen Identität und Werte	Es bedeutet mir persönlich nicht viel	Weiß nicht
EU27	39	30	28	23	22	20	20	17	16	6	4
BE	28	35	26	24	19	25	22	21	17	4	1
BG	35	33	23	18	12	19	19	20	17	5	2
CZ	55	31	25	20	24	17	17	17	10	9	3
DK	31	30	29	24	21	25	23	21	21	4	2
DE	42	19	30	25	28	22	22	11	17	7	4
EE	51	38	32	27	27	23	19	18	15	3	1
IE	30	41	29	24	15	23	17	22	20	2	0
EL	32	42	29	21	20	17	17	23	19	4	1
ES	37	34	27	22	26	18	18	20	15	8	3
FR	39	31	21	18	15	20	22	17	17	9	7
Persönlich teilnehmend	40	39	35	15	19	25	19	16	22	6	0
IT	45	32	29	26	23	16	17	17	16	6	4
CY	37	42	35	25	22	21	16	28	17	3	0
LV	47	39	32	27	24	21	19	14	14	3	1
LT	42	34	35	25	24	23	18	20	17	2	2
LU	29	35	30	25	17	20	17	22	18	1	1
HU	25	35	28	20	17	22	14	20	11	6	2
MT	27	48	29	22	15	20	18	25	18	1	1
NL	38	26	24	21	25	24	23	19	12	6	1
AT	33	29	32	22	25	22	24	17	16	3	3
PL	42	30	30	24	24	18	20	17	16	6	4
PT	39	37	24	27	22	17	26	20	18	3	1
RO	32	42	28	23	18	21	18	27	20	1	1
SI	37	36	34	23	27	24	18	17	17	4	2
SK	39	37	33	18	16	15	16	17	11	6	2
FI	36	27	32	24	26	22	20	22	19	4	2
SE	40	16	32	26	21	23	22	16	17	7	6

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2.-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 6: Welche der folgenden Herausforderungen stellt die EU Ihrer Meinung nach derzeit am größten dar? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Konflikte, Instabilität und Erosion demokratischer Werte in der Welt	Die Lebenshaltungskosten	Irreguläre Migration	Terrorismus und organisierte Kriminalität	Umweltfragen und Klimawandel	Ungleichheiten (sozial, wirtschaftlich)	Desinformation und Informationsmanipulation	Auswirkungen digitaler Technologien auf die Gesellschaft	Unlauterer Wettbewerb aus anderen Ländern	Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	32	32	29	29	28	26	21	15	15	12	1	3
BE	36	22	19	31	27	23	20	18	18	11	0	2
BG	28	24	20	20	22	21	27	17	16	16	1	2
CZ	31	23	44	28	32	18	31	14	8	15	2	4
DK	40	20	21	31	27	18	23	22	15	14	1	4
DE	35	32	31	37	27	24	22	11	13	12	2	3
EE	39	42	23	23	26	26	25	16	14	18	2	2
IE	28	29	19	20	28	17	24	24	23	14	0	0
EL	30	32	27	26	23	27	22	16	21	11	0	1
ES	33	31	34	25	26	31	22	13	18	9	2	3
FR	31	36	30	27	28	29	19	12	17	13	2	4
Personal abteilung	28	34	35	24	22	32	23	21	20	12	1	1
IT	28	38	31	20	40	37	17	13	12	14	1	4
CY	35	30	33	29	25	28	28	17	20	13	0	0
LV	36	34	23	21	22	26	29	18	22	15	1	2
LT	40	28	26	28	25	18	30	22	15	12	1	2
LU	34	19	23	28	22	23	20	22	18	12	0	1
HU	33	24	16	19	22	22	22	18	19	13	1	2
MT	27	22	23	24	25	14	26	27	22	13	0	1
NL	35	25	21	30	34	18	20	17	15	11	1	2
AT	35	27	25	33	23	24	21	16	18	12	2	2
PL	30	35	37	32	23	21	19	16	14	9	2	4
PT	27	33	35	27	26	30	20	19	15	11	0	1
RO	31	25	20	26	25	23	30	25	15	12	0	1
SI	34	34	37	26	25	21	25	15	19	15	0	1
SK	34	24	22	20	25	21	30	19	18	10	2	2
FI	46	26	13	29	29	26	20	18	16	13	1	3
SE	35	32	21	48	30	19	18	12	10	10	1	6

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2.-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 7: Welche der folgenden Bereiche sollte die EU Ihrer Meinung nach vorrangig behandeln?
Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Sicherheit und Verteidigung	Umwelt und Klimawandel	Öffentliche Gesundheit	Irreguläre Migration	Arbeitsplätze und soziale Gleichstellung	Wirtschaft und öffentliche Finanzen	Allgemeine und berufliche Bildung	Demokratie und Rechtstaatlichkeit	Energie	Forschung und Innovation	Digitale Transformation	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	31	27	27	26	26	24	23	20	18	14	11	1	2
BE	26	28	21	20	23	22	22	18	17	16	14	0	1
BG	20	23	26	18	29	24	21	19	15	13	8	1	1
CZ	43	26	28	39	17	23	14	17	24	14	12	1	2
DK	32	32	24	17	20	22	16	24	17	16	16	0	3
DE	32	27	23	29	28	21	26	24	17	11	13	2	3
EE	44	23	20	21	25	35	18	22	23	16	13	0	2
IE	21	20	23	22	23	23	20	18	18	18	19	0	0
EL	22	23	25	21	27	32	18	31	17	12	13	1	1
ES	25	25	33	30	30	25	25	21	14	14	9	1	3
FR	35	30	29	24	23	25	24	15	19	14	9	2	4
Personalabteilung	27	22	29	31	32	25	24	19	17	14	14	0	1
IT	29	37	28	26	33	24	18	15	18	17	10	1	3
CY	24	30	23	29	29	34	19	24	15	16	15	1	0
LV	37	20	25	19	29	32	23	19	19	14	13	0	2
LT	35	20	21	25	31	27	20	25	17	13	11	1	1
LU	22	25	18	23	22	22	18	22	12	18	16	0	1
HU	23	18	26	15	25	21	25	18	17	15	13	1	2
MT	21	25	19	27	16	23	21	20	21	16	16	0	0
NL	32	28	21	23	23	24	21	20	14	12	11	0	2
AT	28	28	25	25	24	19	25	23	18	14	13	1	2
PL	37	20	28	30	19	25	27	17	23	11	8	1	3
PT	31	22	31	29	27	27	26	18	14	14	11	0	1
RO	26	19	26	19	26	25	24	25	18	17	17	0	1
SI	31	23	28	34	28	22	20	21	19	16	14	0	1
SK	29	27	31	16	26	20	18	19	19	14	11	1	1
FI	36	28	24	16	25	28	21	25	15	15	10	1	1
SE	41	30	29	16	29	26	15	23	20	11	8	1	5

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Q8 Was beunruhigt Sie am meisten, wenn Sie an Ihre Zukunft denken? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Lebenshaltungskosten	Frieden und globale Stabilität	Wirtschaftliche Stabilität	Klimawandel und Umwelt	Erschwinglichkeit von Wohnraum	Arbeitsplatzsicherheit und Beschäftigungsmöglichkeiten	Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	Die politische Stabilität und die Sicherheit der EU	Soziale Ungleichheit und Diskriminierung	Bildung und Kompetenzentwicklung	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	41	30	27	26	23	23	23	21	19	13	1	2
BE	27	26	22	26	23	19	21	26	21	21	1	0
BG	28	16	22	26	16	28	22	22	17	19	1	1
CZ	50	31	16	23	47	26	25	20	11	9	2	2
DK	25	34	24	30	20	24	23	27	15	19	0	2
DE	36	35	24	27	30	18	24	26	24	10	1	2
EE	45	35	29	22	26	26	22	27	20	13	0	1
IE	29	18	19	28	26	29	20	28	16	16	1	0
EL	34	27	27	25	19	25	23	22	20	18	0	1
ES	40	26	33	24	28	27	20	18	21	16	1	2
FR	51	33	27	31	16	15	23	19	19	12	1	2
Persönale Beteiligung	44	25	25	18	24	36	24	19	25	13	1	0
IT	49	30	39	31	8	30	26	16	19	10	1	2
CY	33	27	27	26	23	28	21	24	25	23	0	0
LV	36	37	28	19	24	29	19	22	20	16	1	1
LT	37	31	26	21	28	28	19	23	17	16	2	1
LU	22	27	15	21	25	20	18	28	27	17	0	0
HU	31	19	22	22	25	28	19	21	20	11	1	1
MT	26	19	20	29	23	26	16	27	20	19	0	0
NL	32	31	21	25	32	12	18	27	17	17	1	1
AT	31	30	22	26	25	24	23	26	21	13	1	1
PL	57	30	20	20	28	25	24	19	15	10	2	3
PT	40	26	30	20	24	29	24	21	14	20	0	1
RO	29	27	25	20	19	31	19	26	20	27	0	1
SI	44	35	23	23	31	25	22	21	19	14	0	0
SK	36	22	26	24	25	30	20	20	14	10	1	1
FI	30	31	29	25	20	28	27	27	17	15	1	0
SE	39	34	37	25	28	17	25	20	16	10	1	3

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

F9_1 Sind Sie insgesamt zufrieden oder unzufrieden mit der Art und Weise, wie Demokratie in ... (IHREM LAND) funktioniert?

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Weiß nicht
EU27	17	42	26	12	3
BE	36	48	12	2	2
BG	36	32	21	9	2
CZ	14	59	19	4	4
DK	33	52	10	4	1
DE	12	44	29	12	3
EE	29	50	15	4	2
IE	40	42	12	4	2
EL	29	30	22	19	0
ES	12	37	31	17	3
FR	11	38	30	17	4
Personalabteilung	26	33	26	12	3
IT	8	38	34	18	2
CY	30	42	19	8	1
LV	22	46	22	6	4
LT	34	44	15	4	3
LU	48	42	8	1	1
HU	24	34	20	18	4
MT	44	34	14	7	1
NL	25	53	15	6	1
AT	29	45	18	6	2
PL	14	50	22	5	9
PT	21	50	23	4	2
RO	32	42	18	8	0
SI	26	43	21	7	3
SK	19	38	27	14	2
FI	31	50	14	3	2
SE	14	48	24	9	5

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

F9_2 Sind Sie insgesamt zufrieden oder unzufrieden mit der Art und Weise, wie Demokratie in der EU funktioniert?

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Weiß nicht
EU27	15	50	22	7	6
BE	31	51	11	3	4
BG	32	45	15	4	4
CZ	10	56	20	6	8
DK	26	52	13	5	4
DE	11	48	28	8	5
EE	25	52	15	2	6
IE	35	50	11	2	2
EL	22	49	23	5	1
ES	10	50	24	8	8
FR	10	46	26	10	8
Personalabteilung	23	45	20	7	5
IT	8	57	22	8	5
CY	21	55	18	4	2
LV	22	56	14	3	5
LT	28	50	15	3	4
LU	38	48	11	1	2
HU	28	44	17	6	5
MT	36	44	14	3	3
NL	21	51	18	6	4
AT	24	49	17	8	2
PL	11	55	18	6	10
PT	19	59	16	2	4
RO	29	51	16	3	1
SI	23	49	20	4	4
SK	18	55	17	6	4
FI	24	53	13	5	5
SE	8	52	21	8	11

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Q10 Demokratie basiert auf einer Reihe von Prinzipien, von denen einige unten gezeigt werden. Welche, wenn überhaupt, finden Sie am wichtigsten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Achtung der Menschenrechte	Freiheit, seine Meinung zu äußern, auch durch Demonstrationen	Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	Recht auf Privatsphäre und Datenschutz	Das Recht, als Kandidat zu kandidieren und bei freien Wahlen zu wählen	Rechtsstaatlichkeit, die von einer unabhängigen Justiz gewahrt wird	Transparenz und Rechenschaftspflicht öffentlich	Aktive Beteiligung an der Entscheidungsfindung	Freie und unabhängige Presse	Religions- und Weltanschauungsfreiheit	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	38	33	27	23	23	23	21	19	19	18	2	3
BE	27	30	21	26	21	24	23	18	17	20	1	1
BG	29	30	20	20	16	25	18	20	17	17	2	2
CZ	51	37	26	26	27	17	16	18	21	12	2	4
DK	34	26	29	21	25	24	24	24	20	14	0	3
DE	44	33	25	25	26	25	16	20	19	17	3	2
EE	35	30	24	28	32	27	31	21	22	13	1	2
IE	22	28	21	18	28	27	25	24	16	16	0	1
EL	34	35	23	17	24	33	20	22	17	19	1	1
ES	37	33	33	21	20	24	26	22	17	12	3	2
FR	41	34	29	19	18	23	23	16	20	22	2	4
Persönlichkeitsrechte	33	31	26	27	20	21	30	29	15	19	1	1
IT	45	42	34	22	21	18	22	18	19	16	1	3
CY	38	32	24	19	21	30	23	26	16	21	2	0
LV	34	31	23	28	25	18	27	26	20	11	1	3
LT	30	35	21	26	27	25	22	22	20	13	2	2
LU	27	28	20	16	25	30	23	19	15	15	0	1
HU	24	23	21	27	21	22	22	20	17	12	1	2
MT	16	31	21	15	24	28	24	24	16	20	0	1
NL	31	26	22	25	19	29	22	19	22	16	0	2
AT	32	28	21	25	30	22	19	24	15	20	2	2
PL	38	27	23	31	28	15	18	21	20	21	2	4
PT	36	41	25	21	23	20	24	22	15	17	0	2
RO	25	32	23	27	29	24	26	19	15	21	0	1
SI	36	30	24	29	21	28	25	21	21	15	1	1
SK	30	34	17	19	26	23	20	15	18	20	1	3
FI	32	26	30	27	25	26	23	21	18	12	1	2
SE	43	32	29	23	37	17	17	16	22	18	1	5

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2.-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

F11 Welche der folgenden Bedrohungen für die Demokratie in der EU sind Ihrer Ansicht nach die schwerwiegendsten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Falsche und/oder irreführende Informationen im Allgemeinen, die online und offline verbreitet werden	Wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit	Verminderte Toleranz und Respekt in Gesellschaften	Mangelndes Vertrauen in Institutionen	Geringes Engagement der Bürgerinnen und Bürger bei der politischen Entscheidungsfindung	Rückgang der Medienfreiheit und -integrität	Fehlende Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, ihre Meinung zu äußern	Unzureichende Regulierung der Technologie (z. B. KI, Deep Fakes)	Niedriges Bildungsniveau	Aufstieg des Populismus	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	34	32	27	24	23	20	20	18	18	16	2	4
BE	28	29	27	22	22	17	19	25	15	14	1	2
BG	30	24	15	22	29	18	21	20	16	11	1	3
CZ	46	18	23	28	19	26	16	21	18	25	2	5
DK	39	25	25	21	21	15	23	23	12	18	1	6
DE	36	30	34	22	18	15	21	14	19	20	3	4
EE	36	39	26	30	25	20	21	21	17	21	1	3
IE	34	17	22	21	27	21	23	24	16	16	1	1
EL	35	29	24	25	25	27	22	23	17	13	1	1
ES	33	36	25	27	28	22	17	18	16	18	2	3
FR	31	37	26	22	22	21	20	15	20	14	2	6
Persönliche Beteiligung	36	37	23	29	30	17	20	24	14	12	0	2
IT	26	41	22	27	27	22	24	15	23	14	1	5
CY	39	31	29	24	26	24	23	22	20	11	1	1
LV	35	30	20	25	28	19	20	24	19	16	1	3
LT	43	28	26	19	26	19	20	29	15	15	1	2
LU	30	22	28	20	22	17	21	21	13	15	0	3
HU	35	25	20	19	23	18	17	22	15	11	1	3
MT	35	15	21	15	24	17	26	26	17	16	1	0
NL	35	27	28	24	19	20	18	21	13	18	1	2
AT	32	29	28	20	25	20	22	21	17	15	2	2
PL	36	25	26	25	24	27	21	18	16	15	3	5
PT	31	40	23	19	22	18	23	21	17	21	1	2
RO	38	24	22	20	25	20	22	27	20	15	0	1
SI	37	28	29	25	24	24	21	18	14	19	1	1
SK	41	23	27	21	22	14	19	17	18	15	1	3
FI	34	34	23	24	26	18	15	28	16	16	1	3
SE	35	34	33	23	19	16	20	19	15	14	2	8

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 12: Welche der folgenden Möglichkeiten sind Ihrer Meinung nach die besten, um sicherzustellen, dass Ihre Stimme von den Entscheidungsträgern auf EU-Ebene gehört wird? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Teilnahme an (europäischen oder nationalen) Wahlen	Teilnahme an einer Demonstration oder Streik	Beitritt zu oder Unterstützung von politischen Organisationen (z. B. politischen Parteien oder Gewerkschaften)	Petitionen unterschreiben	Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten (NRO, Bürgerinitiativen usw.)	Teilnahme an Veranstaltungen wie Bürgerforen, Debatten, Bürgerversammlungen usw.	Teilen Sie Ihre Ansichten auf Social-Media-Plattformen	Teilnahme an Online-Diskussionen oder -Konsultationen (z. B. EU-Konsultationen)	Beitritt zu einer Europäischen Bürgerinitiative	Keine der oben genannten	Ich bin nicht daran interessiert, gehört zu werden	Weiß nicht
EU27	44	23	22	22	21	21	19	18	17	4	4	4
BE	34	19	23	19	21	26	19	22	13	4	2	2
BG	27	22	28	16	31	30	19	21	18	2	1	3
CZ	50	18	27	30	21	19	15	14	17	4	4	6
DK	38	14	27	22	21	20	19	18	13	5	2	5
DE	49	25	26	23	15	15	18	15	17	5	4	6
EE	48	22	27	24	25	27	16	18	18	5	3	4
IE	30	22	28	21	25	27	22	29	18	2	1	1
EL	30	26	24	20	25	24	23	23	21	3	3	2
ES	45	28	19	18	21	24	21	19	18	5	3	4
FR	50	22	18	21	21	19	18	16	14	5	5	5
Personeilung	38	31	25	28	21	29	20	23	16	2	2	2
IT	50	22	18	25	18	20	22	17	23	3	4	5
CY	29	22	29	19	29	32	30	30	22	4	2	2
LV	38	21	26	21	21	28	22	21	20	3	2	4
LT	36	21	25	21	26	27	21	22	19	4	3	4
LU	30	18	28	21	26	26	18	26	16	1	1	2
HU	29	22	23	19	22	22	17	21	17	3	3	3
MT	26	22	24	16	25	30	24	30	15	3	1	0
NL	42	19	25	21	19	23	16	19	15	3	4	4
AT	38	19	27	22	22	19	19	20	18	4	3	4
PL	42	22	18	27	27	22	21	15	17	3	5	6
PT	43	19	24	20	28	28	21	24	18	2	2	4
RO	32	16	21	17	26	28	21	25	17	4	2	1
SI	37	22	24	25	23	26	23	23	17	5	1	2
SK	39	21	21	25	24	22	17	19	17	3	3	3
FI	43	18	24	23	24	21	19	23	21	3	1	3
SE	50	18	27	17	12	21	17	18	16	2	6	9

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

F13 Welches der folgenden Themen würde Ihr Interesse an Politik steigern? Bitte wählen Sie bis zu zwei Antworten aus. Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Mehr Aufmerksamkeit von Politikern zu Themen, mit denen junge Menschen konfrontiert sind	Mehr Möglichkeiten für junge Menschen, direkt mit Politikern in Kontakt zu treten, z. B. durch Diskussionsgruppen mit jungen Menschen und Politikern	Bessere Instrumente und Plattformen für junge Menschen zur Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung	Bessere Vertretung junger Menschen in politischen Parteien	Mehr Möglichkeiten für junge Menschen, sich einer Kampagne für eine Sache anzuschließen, die sie unterstützen	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	37	37	27	25	25	6	4
BE	28	42	30	23	27	4	2
BG	32	37	33	21	29	3	2
CZ	38	25	25	34	21	9	5
DK	34	41	31	22	25	6	5
DE	40	38	26	27	24	7	4
EE	35	35	32	28	26	8	3
IE	27	55	25	24	30	1	1
EL	35	42	29	24	30	3	1
ES	41	36	29	25	22	5	4
FR	34	35	21	24	26	9	7
Personalabteilung	39	41	31	25	26	5	1
IT	42	34	26	28	21	5	5
CY	35	49	33	27	32	2	1
LV	27	38	31	24	31	7	4
LT	31	41	33	24	30	3	3
LU	27	45	29	22	32	4	3
HU	28	38	27	18	29	4	3
MT	27	52	29	20	28	3	0
NL	32	36	28	25	24	7	5
AT	32	44	27	24	28	4	3
PL	40	32	29	25	24	6	6
PT	32	47	27	26	28	2	2
RO	34	44	31	23	35	1	1
SI	30	41	25	25	32	7	1
SK	41	37	25	22	23	5	2
FI	39	38	29	25	25	4	4
SE	31	33	34	24	21	6	8

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen
Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 14: Welche Veränderungen würden Sie sich in der EU bis Ende 2030 wünschen? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Verbesserte Beschäftigungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität	Stärkere Rolle der EU bei der Förderung des Weltfriedens und der globalen Sicherheit	Stärkerer Klimaschutz und Umweltschutz	Verstärkte Politik in den Bereichen Menschenrechte und Demokratie	Stärkerer Fokus auf soziale Gleichheit und Inklusion	Besser zugängliche, hochwertige allgemeine und berufliche Bildung	Verstärkte Beteiligung junger Menschen an EU-Entscheidungen	Mehr Investitionen in Technologie und Innovation	Verbesserte digitale Sicherheit und Datenschutz	Eine erweiterte EU	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	34	28	26	24	22	22	20	20	19	11	2	3
BE	27	27	27	23	21	23	17	20	20	10	1	1
BG	26	23	23	23	20	23	25	16	20	7	1	2
CZ	39	23	24	15	19	22	29	22	25	12	4	3
DK	23	34	33	22	25	13	19	20	23	12	1	4
DE	32	31	29	30	22	23	17	20	20	10	3	2
EE	42	42	27	25	22	21	21	21	22	11	1	1
IE	28	25	24	23	24	23	24	19	21	11	1	0
EL	39	30	21	28	24	20	23	17	18	12	1	1
ES	44	25	21	22	24	30	18	23	16	12	2	2
FR	26	24	31	24	20	20	16	19	21	8	5	6
Personalabteilung	45	26	23	23	22	24	30	22	21	10	1	1
IT	45	24	29	23	26	19	23	20	15	11	2	4
CY	40	34	20	33	24	21	23	20	20	9	1	1
LV	39	36	20	23	22	27	21	20	20	15	1	1
LT	33	27	22	24	23	25	22	22	23	15	1	2
LU	27	30	21	24	18	23	20	19	20	9	1	2
HU	32	22	18	25	22	22	20	15	17	10	1	2
MT	26	26	26	21	20	23	22	21	20	10	0	0
NL	26	32	28	22	19	18	19	17	18	10	2	3
AT	27	31	25	29	21	20	20	17	21	10	2	2
PL	39	27	19	21	18	19	24	21	24	14	3	3
PT	39	32	27	19	25	27	23	19	13	11	1	1
RO	26	34	25	23	20	27	24	19	20	14	0	1
SI	39	32	26	19	25	21	28	19	23	13	1	0
SK	34	31	20	19	19	27	18	17	19	10	2	1
FI	33	32	25	25	30	16	24	18	18	10	1	2
SE	35	30	28	29	23	18	16	18	20	8	2	5

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Frage 15: In welchen der folgenden Bereiche sollte die EU mehr Mittel zur Unterstützung junger Menschen investieren? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus. (VIELFALTIGE ANTWORTEN)

	Bezahlbarer Wohnraum und Lebenshaltungskosten	Allgemeine und berufliche Bildung, Kompetenzentwicklung	Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	Zugang zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung	Jugendbeschäftigung	Klima- und Umweltschutz	Partizipation junger Menschen in Politik und Entscheidungsfindung	Soziale Gleichstellung und Inklusion	Saubere Mobilität und nachhaltiger Verkehr	Kultureller Austausch zwischen Europäern	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU27	38	29	28	27	27	21	18	18	17	15	2	3
BE	34	25	21	27	19	19	19	16	22	19	0	1
BG	29	29	14	28	18	20	27	18	11	17	1	1
CZ	57	28	29	27	32	24	18	13	11	8	2	2
DK	32	27	32	23	14	25	19	19	22	18	1	4
DE	45	33	32	23	19	23	19	20	18	13	2	3
EE	44	32	34	30	21	20	24	18	22	15	0	2
IE	35	26	22	20	18	18	25	16	22	22	0	0
EL	37	31	21	28	24	20	21	20	17	16	1	1
ES	42	31	25	27	42	19	15	17	16	16	1	1
FR	35	25	27	27	29	24	13	18	15	15	3	6
Persönlichkeitsabteilung	44	30	24	27	37	14	25	17	14	17	0	1
IT	28	28	32	29	33	27	17	23	17	12	1	4
CY	40	30	22	30	22	25	25	24	15	22	0	0
LV	39	35	23	31	26	14	21	18	18	18	1	2
LT	40	32	24	29	23	17	25	19	21	13	1	3
LU	37	24	23	21	15	20	23	16	18	19	0	1
HU	36	31	17	26	17	12	20	18	16	17	1	2
MT	29	25	20	21	14	20	27	16	24	19	0	1
NL	42	23	26	25	16	18	19	14	19	17	1	2
AT	39	28	28	26	17	22	21	18	18	17	1	1
PL	42	28	30	31	32	14	20	13	17	16	2	3
PT	37	29	28	31	33	16	19	16	17	18	0	1
RO	25	29	20	31	22	18	27	18	21	22	0	1
SI	46	25	25	30	31	19	22	18	15	16	1	1
SK	40	26	21	36	26	22	18	13	10	10	1	1
FI	36	29	35	25	24	17	20	20	16	17	0	1
SE	41	28	39	34	27	20	14	19	11	11	1	5

Flash Eurobarometer 556 – Herausforderungen und Prioritäten der EU: Ansichten junger Menschen

Feldarbeit: 11.2-20.2.2025 / (%) Basis: n=25 933 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 556 Herausforderungen und Prioritäten **der EU: Ansichten junger Menschen**

NA-01-25-020-DE-N



Amt für
Veröffentlichungen
der Europäischen Union